



QUARTALSFINANZBERICHT
Q3/09
JULI BIS SEPTEMBER

Düngemittelnachfrage im dritten Quartal wie erwartet schwach
Quartalsumsatz mit 698,1 Mio. € um 52 % unter dem Vorjahreswert
Operatives Ergebnis (EBIT I) mit 9,4 Mio. € sehr deutlich unter dem
Spitzenwert des Vorjahres

Verschiedene Sonderbelastungen führen zu bereinigtem Ergebnis
je Aktie von -0,01 €

Bereinigter freier Cashflow vor Akquisitionen erreicht 52,6 Mio. €
Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 unverändert



Wachstum erleben.

ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	%	9M/09	9M/08	%
Umsatz	698,1	1.441,4	- 51,6	2.512,5	3.838,9	- 34,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	45,3	541,3	- 91,6	307,5	1.160,3	- 73,5
EBITDA-Marge in %	6,5	37,6		12,2	30,2	
Operatives Ergebnis (EBIT I)	9,4	502,2	- 98,1	201,5	1.054,9	- 80,9
Operative EBIT-Marge in %	1,3	34,8		8,0	27,5	
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	17,4	468,1	- 96,3	208,0	906,3	- 77,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,7	460,0	- 98,8	111,3	884,0	- 87,4
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	- 2,3	494,1	-	104,8	1.032,6	- 89,9
Konzernergebnis nach Steuern	3,7	333,5	- 98,9	80,8	644,5	- 87,5
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ¹⁾	- 2,1	358,1	-	76,1	751,8	- 89,9
Return on Capital Employed (LTM) in % ²⁾	-	-	-	21,9	50,9	- 57,0
Brutto-Cashflow	19,0	456,8	- 95,8	232,7	981,3	- 76,3
Nettoverschuldung per 30.09. ³⁾	-	-	-	833,1	630,9	+ 32,0
Investitionen ⁴⁾	43,5	48,4	- 10,1	114,1	133,1	- 14,3
Abschreibungen ⁴⁾	35,9	39,1	- 8,2	106,0	105,4	+ 0,6
Working Capital per 30.09.	-	-	-	828,8	945,7	- 12,4
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	- 0,01	2,17	-	0,46	4,56	- 89,9
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	0,11	2,77	- 96,0	1,41	5,95	- 76,3
Buchwert je Aktie per 30.09., bereinigt (€) ¹⁾	-	-	-	8,19	9,04	- 9,4
Gesamtanzahl Aktien per 30.09. (Mio.)	-	-	-	165,00	165,00	-
Ausstehende Aktien per 30.09. (Mio.) ⁵⁾	-	-	-	165,00	165,00	-
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) ⁶⁾	165,00	165,00	-	164,91	164,93	-
Mitarbeiter per 30.09. (Anzahl) ⁷⁾	-	-	-	12.378	12.323	+ 0,4
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁷⁾	12.303	12.238	+ 0,5	12.305	12.170	+ 1,1
Personalaufwand	165,5	179,4	- 7,7	549,8	546,9	+ 0,5
Schlusskurs (XETRA) am 30.09. (€)	-	-	-	37,29	48,64	- 23,3
Marktkapitalisierung am 30.09. (Mrd. €)	-	-	-	6,2	8,0	- 23,3
Enterprise Value am 30.09. (Mrd. €)	-	-	-	7,0	8,7	- 19,5

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das bereits realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3/09: 27,9% (Q3/08: 27,8%).

²⁾ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30. September.

³⁾ Inklusive Rückstellungen für Pensionen sowie für bergbauliche Verpflichtungen.

⁴⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁶⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S in der Periode gehaltenen eigenen Aktien.

⁷⁾ Belegschaft insgesamt inklusive befristeter Beschäftigter (ohne Studenten und Praktikanten), gemessen in Vollzeitäquivalenten (FTE).

LAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (ANGABEN IN %; REAL)

Jahr	Deutschland	EU-25/ EU-27	
		EU-27	Welt
2009e	- 4,6	- 4,0	- 1,3
2008	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,8
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3
2005	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,7

Quelle: Deka Bank

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie im Finanzbericht 2008 erwartet, konnte sich die Konjunktur im dritten Quartal weltweit wieder etwas erholen. Die Lage auf den Weltfinanzmärkten hat sich entspannt, die Stimmungsindikatoren weisen wieder nach oben, die Auftragseingänge haben zugenommen und die Produktion ist leicht gestiegen. Somit zeigten Stabilisierungsmaßnahmen von Notenbanken und Regierungen erste Wirkung. Für das Gesamtjahr 2009 ist jedoch nach wie vor von einem starken Rückgang der Weltwirtschaft auszugehen.

Auch in der Eurozone stieg die wirtschaftliche Aktivität wieder an, nachdem im zweiten Quartal 2009 die konjunkturelle Talsohle anscheinend erreicht wurde; Produktion und Auftragseingänge haben sich stabilisiert. Die niedrige Teuerungsrate sowie fiskalpolitische Maßnahmen stützten den privaten Konsum.

In den USA weisen die Konjunkturdaten auf das Ende der Rezession hin. Die Produktion ist seit den Sommermonaten angesprungen, es zeichnet sich ab, dass die Investitionstätigkeit im dritten Quartal erstmals wieder zugenommen hat. Die Erwartungen der Unternehmen haben sich aufgehellt, auch die Zuversicht der privaten Haushalte hat sich etwas verbessert. Der Arbeitsmarkt spiegelt diese gestiegene wirtschaftliche Aktivität jedoch noch nicht wider.

Die Schwellenländer zeigten sich aufgrund ihrer in der Regel gesunden makroökonomischen Fundamentaldaten und relativ solider Staatsfinanzen recht robust. Auch im dritten Quartal verzeichneten sie die stärksten Wachstumsraten. In Asien und Lateinamerika fand bereits im zweiten Quartal eine kräftige Erholung statt, zumal der Tiefpunkt des Einbruchs offensichtlich bereits Anfang des Jahres und damit früher als in den Industrieländern erreicht war. Die Wirtschaft in Lateinamerika profitierte von der im Laufe des Jahres anziehenden Nachfrage nach Rohstoffen. In Brasilien befindet sich die Wirtschaft schon seit dem Frühjahr dank expansiver geld- und finanzpolitischer Maßnahmen wieder auf Wachstumskurs.

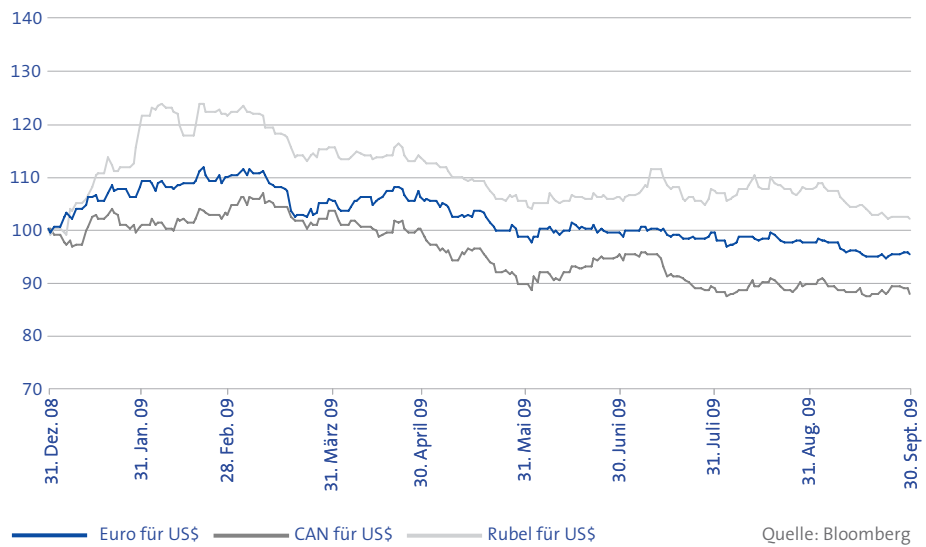
Obwohl viele Notenbanken die Zinssätze teilweise auf historische Tiefs gesenkt haben, erschwert die noch immer eingeschränkte Funktionsfähigkeit des Finanzsektors vielen Unternehmen weiterhin Kreditaufnahmen; dies stand auch im dritten Quartal einer deutlicheren Erholung entgegen.

Der US-Dollar wurde im Verhältnis zum Euro im dritten Quartal erneut schwächer und notierte Ende September bei einem Kurs von 1,46 USD/EUR (30. Juni 2009: 1,40 USD/EUR; 30. September 2008: 1,41 USD/EUR). Neben dem absoluten Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro sowie den Währungen unserer Wettbewerber jeweils zum US-Dollar für uns von besonderer Bedeutung. Ein schwacher US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt einen negativen Einfluss; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe mit Ausnahme des europäischen Markts in US-Dollar fakturiert werden. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass in den ersten neun

Monaten des Jahres 2009 die nordamerikanischen, russischen und europäischen Produzenten ähnlichen Währungsentwicklungen ausgesetzt waren.

EUR/USD-ENTWICKLUNG VERSUS CAN/USD UND RUB/USD

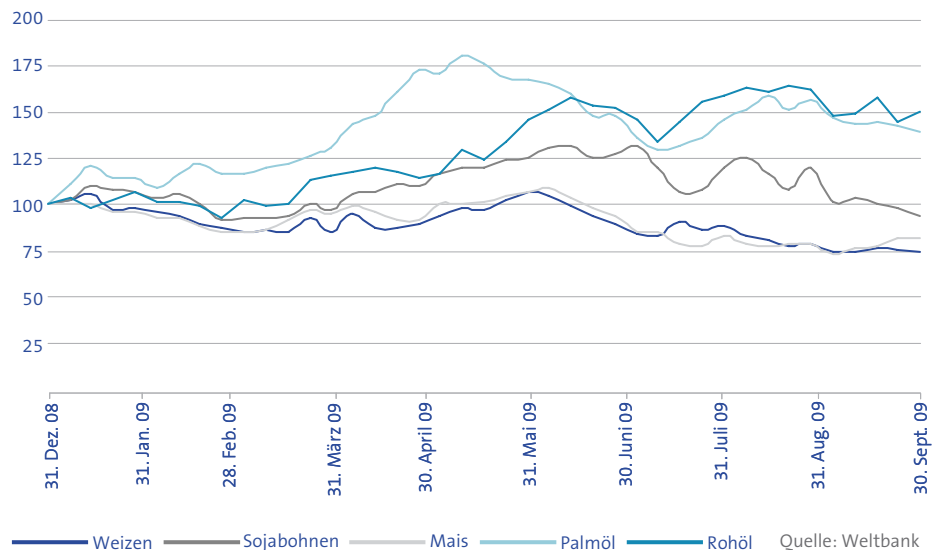
(INDEX: JAHRESENDE 2008; ANGABEN IN %)



An den Rohstoffmärkten ergab sich ein heterogenes Bild: Während Rohöl im dritten Quartal im Durchschnitt mit knapp 70 US\$ pro Barrel rund 15% über dem Durchschnitt des zweiten Quartals 2009 notierte, entwickelten sich die Preise für Agrarrohstoffe im dritten Quartal eher seitwärts bzw. leicht schwächer. Sowohl Rohöl als auch Agrarrohstoffe notierten damit Ende September 2009 deutlich niedriger als ein Jahr zuvor.

PREISENTWICKLUNG VON AGRARPRODUKTEN UND ROHÖL

(INDEX: JAHRESENDE 2008; ANGABEN IN %)



Auswirkungen auf K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im dritten Quartal hatten folgende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Die ausbleibende Erholung der Preise für Agrarprodukte führte weiterhin zu einer spürbaren Verunsicherung der Landwirtschaft über die künftige Ertragssituation. Auf die anhaltende Nachfrageschwäche hat K+S in den ersten neun Monaten mit Produktionskürzungen sowie Kurzarbeit reagiert und die Produktion von Kali- und Magnesiumprodukten um rund 3 Mio. t gekürzt. Aufgrund der weiterhin ausbleibenden deutlichen Nachfragebelebung ist auch im vierten Quartal mit einer entsprechend niedrigen Kapazitätsauslastung zu rechnen. Den Gesamtjahresabsatz von Kali- und Magnesiumprodukten schätzen wir weiterhin auf etwa 4,0 Mio. t Ware, d. h. bei etwa 50% unserer technisch verfügbaren Kapazität, ein.
- Die Energiepreise sind zum Ende des letzten Jahres stark zurückgegangen. Da sich Veränderungen aufgrund bestehender Lieferverträge erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung auswirken, konnten wir von dieser Entwicklung im dritten Quartal 2009 erstmals profitieren.
- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,53 USD/EUR inkl. Sicherungskosten ein etwas ungünstigerer Umrechnungskurs als im Vorjahr (Q3/08: 1,50 USD/EUR). Sollte sich der US-Dollarkurs im Jahresverlauf weiter abschwächen, sichern die von uns eingesetzten Optionen für das vierte Quartal 2009 einen „worst case“ bei etwa 1,48 USD/EUR inkl. Kosten ab. Insgesamt ergibt sich damit für das Gesamtjahr 2009 ein „worst case“ von etwa 1,46 USD/EUR inkl. Kosten.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Geschäftsfeld Düngemittel

Das dritte Quartal war in beinahe sämtlichen Märkten von einer nach wie vor sehr geringen Nachfrage nach Düngemitteln geprägt: Die Zurückhaltung der Landwirtschaft hielt auch vor dem Hintergrund einer zumindest bis Ende September ausgebliebenen Erholung der Preise für Agrarprodukte an. Bei Stickstoffeinzeldüngemitteln setzte sich die Ende Juni einsetzende Nachfragebelebung allerdings fort. Die Kalidüngemittelnachfrage blieb jedoch vor allem in Märkten wie Europa und Nordamerika weiterhin schwach. Preisseitig hat der Mitte Juli mit Indien abgeschlossene Vertrag bei 460 US\$/t Kaliumchlorid standard zwar eine wichtige Orientierung für die Weltmärkte gegeben, die Kaufzurückhaltung auf Kundenseite konnte vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Abschlüsse mit China damit jedoch noch nicht überall aufgelöst werden. Zusätzlich verfolgt die Handelsstufe das Ziel, die nun weitgehend abgebauten Lagerbestände möglichst gering zu halten und die zu dieser Zeit sonst üblichen Voreinlagerungen hinauszuzögern. Viele der Produzenten drosselten nach eigenen Angaben ihre Produktion erneut, um ihrerseits einem weiteren Lageraufbau entgegenzuwirken.

Geschäftsfeld Salz

Der westeuropäische Auftausalzmarkt war von einem zufriedenstellenden Frühbezugsgeschäft geprägt. Auch in Nordamerika lassen sich die Ausschreibungen mengenmäßig mit dem sehr guten Vorjahr vergleichen. Preisseitig kam es allerdings zu leichten Rückgängen, nachdem die Ausschreibungen des Vorjahres durch Versorgungsengpässe begünstigt waren. Das Geschäft in den Bereichen Speise- und Gewerbesalz verlief weitestgehend stabil und war damit kaum durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise beeinträchtigt; der südamerikanische Gewerbesalzmarkt war sogar von lokalen Versorgungsengpässen geprägt. Die Nachfrage nach Industriesalzen blieb aufgrund der Wirtschaftskrise weiterhin schwach.

Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Am 2. April 2009 haben wir mit Rohm und Haas, einer Tochtergesellschaft von The Dow Chemical Company, den Vertrag über den Erwerb von Morton International Inc. (Morton Salt) unterzeichnet. Morton Salt ist einer der führenden Produzenten von Consumer-, Gewerbe- und Auftausalzen in Nordamerika. Das Closing erfolgte am 1. Oktober 2009 in New York. Der Unternehmenswert beträgt 1,675 Mrd. USD; abzüglich der vorläufig festgestellten Schulden und üblicher Anpassungen ergab sich eine Nettozahlung von 1,576 Mrd. USD in bar. Durch den Erwerb von Morton Salt wird K+S zum größten Salzproduzenten weltweit und nimmt eine führende Position in Nordamerika ein. Die Auswirkungen der Akquisition wurden in den für das laufende und kommende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt. Das Salzgeschäft der K+S wurde durch den Erwerb von Morton Salt auf dem nordamerikanischen Markt erheblich verstärkt. Um die organisatorischen Voraussetzungen für eine zügige und effektive Integration zu schaffen, wurde die Gesellschaft K+S North America Salt Holdings mit Sitz in Chicago gegründet. Unter ihrem Dach wird der Geschäftsbereich Salz gesteuert und weiterentwickelt.

COMPO und fertiva werden seit 1. Januar 2009 in der Berichterstattung zum „Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel“ zusammengefasst. Seit 1. Juli 2009 werden die vorher von fertiva vertriebenen stickstoffhaltigen Düngemittel mit den bisher von COMPO vertriebenen ENTEC®- und sulfathaltigen NITROPHOSKA®-Produkten unter dem Dach der „K+S Nitrogen“ geführt. COMPO und ihre Einheiten im In- und Ausland vertreiben weiterhin Consumerprodukte sowie im Bereich Expert Langzeitdünger, umhüllte Düngemittel, NPK-Spezialitäten und Nährsalze für Sport- und Freizeitanlagen, Golf, Garten- und Landschaftsbau, Baumschulen und Zierpflanzen. Verschiebungen aus der am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Neuordnung ergaben sich im dritten Quartal lediglich innerhalb des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen in den Geschäftsbereichen und der Organisationsstruktur.

Unternehmensstrategie und -steuerung

Für eine umfassende Darstellung unserer Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2008 auf den Seiten 57 ff. Die im Finanzbericht beschriebenen Aussagen zu Konzernstrategie, strategischer Ausrichtung der Geschäftsfelder, dem unternehmensinternen Steuerungssystem, unseren finanziellen und nicht finanziellen Zielen haben sich in der Berichtsperiode nicht wesentlich verändert, und es gibt derzeit keine Bestrebungen, diese künftig zu ändern.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die im Rahmen des Finanzberichts 2008 am 25. Februar 2009 abgegebene Prognose für das Jahr 2009 ging davon aus, dass der Umsatz spürbar und das Ergebnis deutlich zurückgehen würden. Diese unterstellte einen US-Dollarkurs von etwa 1,30 USD/EUR, der tatsächliche Kassakurs lag in den ersten neun Monaten im Durchschnitt bei 1,37 USD/EUR. Der Ausblick stützte sich dabei auf eine sich ab dem zweiten Halbjahr 2009 weltweit wieder normalisierende Nachfrage nach Kalidüngemitteln, die für das Gesamtjahr in einer Absatzschätzung von knapp 6 Mio. t für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte resultierte. Diese Prognose wurde Mitte des Jahres vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche und im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung am 17. Juni 2009 sowie des Mitte August veröffentlichten Halbjahresfinanzberichts auf 4 Mio. t reduziert. Davon wurden in den ersten neun Monaten 3,06 Mio. t abgesetzt. Gegenüber unserer Prognose im Rahmen des Halbjahresfinanzberichts ergaben sich, abgesehen von der Einbeziehung von Morton Salt ab dem vierten Quartal, keine Änderungen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir seit Mitte des Jahres unverändert mit einem deutlichen Umsatz- sowie einem starken Ergebnismrückgang.

Produkte und Dienstleistungen

Für eine umfassende Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht sowie im Unternehmens-/Nachhaltigkeitsbericht 2008. Da sich die durch die Akquisition von Morton Salt hinzugewonnenen Produktsegmente zu einem hohen Grad mit unserem bestehenden Produktportfolio im Geschäftsfeld Salz decken, erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen unseres Produktportfolios.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Per 30. September 2009 kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen unserer im Finanzbericht 2008 auf S. 52 beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen. Durch den Erwerb von Morton Salt wird K+S zum größten Salzproduzenten weltweit und nimmt eine führende Position in Nordamerika ein. Mit der Übernahme von Morton Salt wird sich das Regionalportfolio der K+S Gruppe außerdem stärker internationalisieren.

Forschung und Entwicklung

Die im Finanzbericht 2008 beschriebenen Ziele und Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung haben sich seitdem nicht wesentlich verändert. Die Forschungskosten betragen im Berichtsquartal insgesamt 5,6 Mio. € und lagen damit über dem Niveau

des Vorjahres (Q3/08: 4,6 Mio. €). Der Anstieg ist auf die erhöhten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz zurückzuführen.

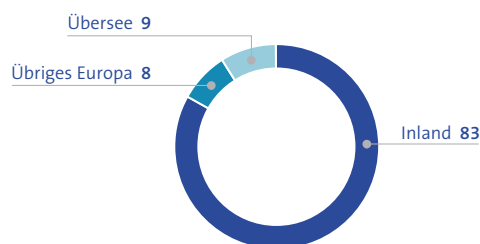
Mitarbeiter

Personalzahl in etwa auf Vorjahresniveau

Am 30. September 2009 waren in der K+S Gruppe insgesamt 12.378 Mitarbeiter beschäftigt; diese Zahl liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (12.323). Die Zahl der Auszubildenden lag am Ende des dritten Quartals bei 648 – ein deutlicher Zuwachs von 32 Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr.

MITARBEITER NACH REGIONEN

(ANGABEN IN %)



Personalaufwand

Im dritten Quartal betrug der Personalaufwand 165,5 Mio. € und lag damit rund 8 % unter dem Vorjahresniveau. Die aus Kurzarbeit resultierenden Einsparungen konnten die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung sowie höhere Rückstellungen für Altersteilzeit mehr als ausgleichen. In den ersten neun Monaten lag der Personalaufwand mit 549,8 Mio. € somit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

K+S am Kapitalmarkt

Der K+S-Aktienkursverlauf im dritten Quartal

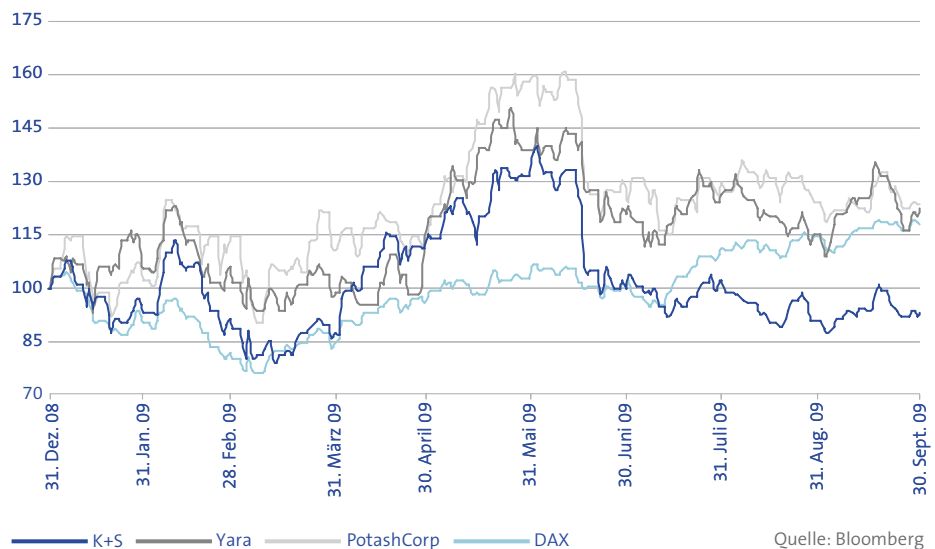
- Zu Beginn des dritten Quartals notierte die K+S-Aktie bei 41,42 € und ging anschließend im Zuge eines schwachen Marktumfelds und fallender Getreidepreise deutlich zurück. Am 10. Juli berichtete die Fachpresse über den Vertragsabschluss zwischen der staatlichen indischen Importgesellschaft IPL und IPC, der Exportgesellschaft des russischen Kaliherstellers Silvinit, zur Lieferung von Kaliumchlorid standard zu einem Preis von 460 US\$/t. Da dieses Preisniveau spürbar unter dem im letzten Jahr mit Indien vereinbarten und bis Anfang Juli 2009 auf den Weltmärkten vorherrschenden Preisniveau lag, beeinflusste diese Meldung die Kursverläufe der Kaliproduzenten zunächst negativ; der K+S-Aktienkurs fiel bis zum 13. Juli auf 36,75 €.
- Im Anschluss richtete sich der Fokus des Kapitalmarkts darauf, dass mit dem Abschluss in Indien wieder eine wichtige Orientierung für die Weltdüngemittelmärkte gegeben sein könnte. Vor diesem Hintergrund legte der Kurs – zusätzlich begünstigt durch ein erstarktes Marktumfeld – bis Ende Juli wieder auf 41,56 € zu.

- Diese Erholung war jedoch nicht von Dauer, die Verunsicherung im Vorfeld der Veröffentlichung der K+S-Halbjahreszahlen ließ das Kursniveau erneut zurückfallen, so dass der K+S-Aktienkurs sein Quartaltief bei 35,07 € erreichte. Seitdem erholte sich die Aktie analog zum positiven Marktumfeld und schloss am 30. September 2009 bei 37,29 €. Sie lag damit deutlich unter dem Vorjahresschlusskurs von 48,65 €. Der DAX verlor im gleichen Zeitraum 2,7%.

In der letzten von uns regelmäßig durchgeführten Umfrage (5. November 2009) stuften uns 5 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 8 auf „Halten“ und 8 auf „Verkaufen/Reduzieren“. Das durchschnittliche Kursziel dieser Studien liegt bei knapp 39 €.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2009
 IM VERGLEICH ZU DAX UND AUSGEWÄHLTEN WETTBEWERBERN

(INDIZIERT; WERTENTWICKLUNG IN %)



Aktionärsstruktur

Am 5. August 2009 hat uns The Bank of New York Mellon Corporation mitgeteilt, dass sie die 3%-Schwelle unterschritten hat und über ihre Tochtergesellschaft MBC Investments Corporation 2,9% der K+S-Aktien hält. Darüber hinaus wurden uns im dritten Quartal keine Veränderungen gemäß § 21 WpHG mitgeteilt. Uns ist demzufolge bekannt, dass die Bank of N.T. Butterfield and Son Limited, Bermuda, weiterhin über die MCC Holding Limited und ihr zuzurechnende Tochterunternehmen rund 15% der Aktien besitzt. MCC hält treuhänderisch Industriebeteiligungen von Andrej Melnichenko. Die BASF SE verfügt weiterhin über rund 10% unserer Aktien. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat knapp 75%.

Die K+S-Anleihe

K+S hat am 17. September erstmals eine Anleihe, und zwar mit einem Volumen von 750 Mio. €, platziert. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Mit einem Zinskupon von 5,0% p.a. und einem Emissionskurs von 99,598% lag die Rendite bei Ausgabe bei 5,093% p.a. Aufgrund der starken Nachfrage seitens institutioneller Investoren war die Anleihe mehrfach überzeichnet. Der Mittelzufluss aus der Anleiheemission wurde zur Refinanzierung eines Teils der Bankkredite zur Übernahme des nordamerikanischen Salzproduzenten Morton Salt verwendet und dient darüber hinaus allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Platzierung ermöglicht es u. a., eine ausgewogene Laufzeitenstruktur der ausstehenden Finanzierungsinstrumente zu schaffen.

Trotz positiverer Konjunkturdaten ging der Anleihemarkt zunächst nicht von einem Ende der historischen Niedrigzinsphase aus. Die vor diesem Hintergrund rückläufigen Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben dazu beigetragen, dass die K+S-Anleihe am 30. September 2009 bei 102,832% notierte. Die Rendite lag somit am Quartalsende bei 4,353%.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragsentwicklung

Für den Großteil des Geschäfts der K+S Gruppe bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe prozentuale Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10% – ist branchenüblich und durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvingende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

Umsatz- und Ertragslage

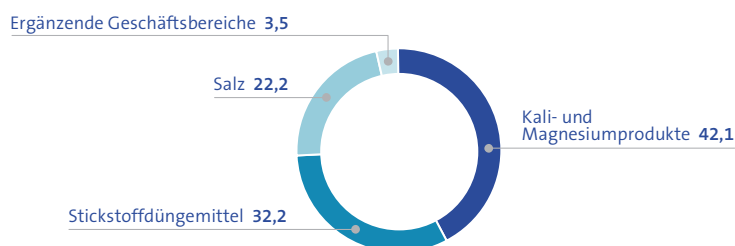
Umsatz im dritten Quartal vor allem preis- und mengenbedingt deutlich unter Vorjahr

Der Umsatz des dritten Quartals ging im Vergleich zum Vorjahr um 743,3 Mio. € zurück und erreichte 698,1 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf deutliche Umsatzrückgänge in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel zurückzuführen. Preis- und mengenbedingte Umsatzrückgänge konnten durch positive Struktureffekte nicht ausgeglichen werden. In den ersten neun Monaten fiel der Umsatz vor allem mengenbedingt auf 2.512,5 Mio. € (-35%).

Abweichungsanalyse in %	Q3/09	9M/09
Umsatzveränderung	- 51,6	- 34,6
- mengenbedingt	- 27,4	- 30,6
- strukturbedingt	+ 6,4	- 4,8
- preis-/preisstellungsbedingt	- 31,8	- 1,8
- währungsbedingt	+ 1,2	+ 2,6
- konsolidierungsbedingt	–	–

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – SEPT. 2009

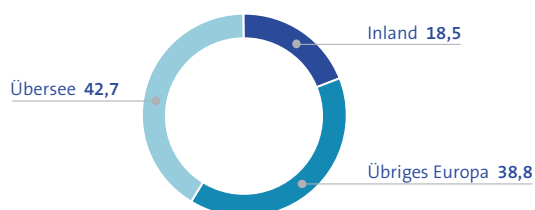
(ANGABEN IN %)



57% des Konzernumsatzes wurden in Europa erzielt; mit 42% entfiel der größte Umsatzanteil auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Stickstoffdüngemitteln sowie Salz.

UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – SEPT. 2009

(ANGABEN IN %)



Entwicklung ausgewählter Kostenarten

Im dritten Quartal betrug der Personalaufwand 165,5 Mio. € und lag damit rund 8% unter dem Vorjahresniveau. Die aus Kurzarbeit resultierenden Einsparungen konnten die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung sowie höhere Rückstellungen für Altersteilzeit mehr als ausgleichen. Die Energiekosten sind sowohl mengen- als auch preisbedingt deutlich gesunken; auch bei Materialkosten und Frachtkosten kam es preis- und mengenbedingt zu deutlichen Entlastungen. Die Abschreibungen stiegen im dritten Quartal hingegen um 8% auf 35,9 Mio. €. Aufgrund des in der Bergbauindustrie üblichen hohen Fixkostenanteils und aufgrund des Umstands, dass bei Kurzarbeit keine vollständige Entlastung der Personalkosten erfolgt, blieb die Kosteneinsparung in Summe allerdings deutlich hinter dem beschriebenen Umsatzrückgang zurück.

Operatives Ergebnis im dritten Quartal auf 9,4 Mio. € stark gesunken

Das operative Ergebnis EBIT I lag im dritten Quartal 2009 bei 9,4 Mio. € nach dem Rekordquartalergebnis von 502,2 Mio. € im Vorjahr. Vor allem in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel gingen die Ergebnisse stark zurück, dabei wirkten sich im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel insbesondere hohe Rohstoffkosten für die Herstellung von Mehrnährstoffdüngern sowie niedrigere Bestandsbewertungen bei Mehrnährstoffdüngern in Höhe von rund 17 Mio. € ergebnisbelastend aus. In den ersten neun Monaten erreichte das EBIT I der K+S Gruppe damit 201,5 Mio. € nach 1.054,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum (-81%).

Das operative Ergebnis EBIT I beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode aus den zur Sicherung künftiger Zahlungspositionen (im Wesentlichen US-Dollarumsätze) eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen Derivate werden hingegen gesondert im EBIT II berücksichtigt.

Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) lag mit 17,4 Mio. € im dritten Quartal bzw. mit 208,0 Mio. € in den ersten neun Monaten deutlich unter den Werten des Vorjahres (Q3/08: 468,1 Mio. € bzw. 9M/08: 906,3 Mio. €) und folgt damit der Entwicklung des EBIT I.

Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebniseffekte aus operativen Sicherungsgeschäften, insbesondere die erfolgswirksame Marktbewertung der noch ausstehenden operativen Derivate.

Finanzergebnis im dritten Quartal leicht unter Vorjahr

Das Finanzergebnis lag im dritten Quartal mit -11,7 Mio. € aufgrund höherer Zinsaufwendungen (inklusive Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs von Morton Salt) leicht unter dem des Vorjahres (Q3/08: -8,1 Mio. €). Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q3/09: -1,6 Mio. €) auch der Zinsaufwand für die sonstigen langfristigen Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q3/09: -4,6 Mio. €), ausgewiesen; beide sind ebenfalls nicht zahlungswirksam. In den ersten neun Monaten hat sich das Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 74,4 Mio. € auf -96,7 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf die im zweiten Quartal eingetretenen negativen Sondereffekte aus den zur Kaufpreissicherung von Morton Salt eingesetzten Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden Sie im Anhang.

Bereinigte Ergebnisse vor und nach Steuern

Aufgrund der begrenzten wirtschaftlichen Aussagekraft der unbereinigten Ergebnisse vor und nach Steuern weisen wir zusätzlich bereinigte Ergebnisse vor und nach Steuern aus. Diese beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der aktuellen Periode. Marktwertveränderungen noch ausstehender operativer, antizipativer Derivate werden hingegen im bereinigten Ergebnis vor und nach Steuern nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern betrug im dritten Quartal -2,3 Mio. € (Q3/08: 494,1 Mio. €). In den ersten neun Monaten fiel das bereinigte Ergebnis vor Steuern auf 104,8 Mio. € nach 1.032,6 Mio. €. Nach IFRS erfolgt ein Ausweis von latenten, d. h. zahlungsunwirksamen Ertragsteuern. Im dritten Quartal betrug der Steueraufwand 1,9 Mio. €; dabei waren 13,0 Mio. € latent (Ertragsteueraufwand Q3/08: 126,3 Mio. €, davon 5,9 Mio. € latent).

In den ersten neun Monaten betrug der Steueraufwand 30,2 Mio. €; davon waren 6,2 Mio. € latent (Ertragsteueraufwand 9M/08: 239,2 Mio. €, davon 46,0 Mio. € latent).

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern betrug im dritten Quartal - 2,1 Mio. € (Q3/08: 358,1 Mio. €). In den ersten neun Monaten lag das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern mit 76,1 Mio. € um 90% unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie im dritten Quartal bei -0,01 € (Q3/08: 2,17 € pro Aktie)

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag auch aufgrund der angesprochenen Sondereffekte im Berichtsquartal bei - 0,01 € nach 2,17 € im Vorjahr. Für die aktuelle Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 165,00 Mio. zugrunde gelegt (Q3/08: 165,00 Mio. Stückaktien). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erreichte in den ersten neun Monaten 0,46 € und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,10 € zurückgegangen.

Zum 30. September 2009 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtzahl der ausstehenden Aktien der K+S Aktiengesellschaft belief sich Ende September damit auf 165,00 Mio. Stückaktien.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnte, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebene Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

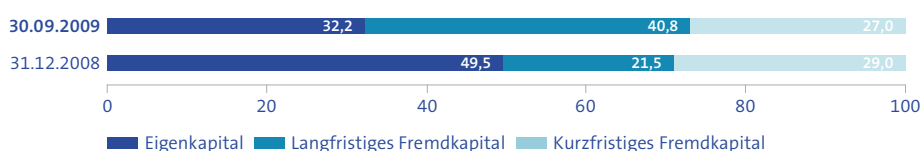
Finanzlage und Investitionen

Finanzierungsstruktur

Das Eigenkapital hat sich nach Berücksichtigung des Periodenergebnisses und der Dividendenzahlung gegenüber dem Jahresende 2008 deutlich reduziert. Dies und die im Zuge der Anleiheemission und Kreditaufnahme zur Finanzierung von Morton Salt erfolgte Bilanzverlängerung haben dazu geführt, dass die Eigenkapitalquote von 49,5 auf 32,2% zurückging. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen hat sich nach der Emission der Unternehmensanleihe im September auf 40,8% erhöht (31. Dezember 2008: 21,5% der Bilanzsumme). Das kurzfristige Fremdkapital sank aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 29,0 auf 27,0%.

PASSIVA

(ANGABEN IN %)



Weitere Informationen zur K+S-Anleihe finden Sie auf S. 10 sowie unter www.k-plus-s.com

Das Fremdkapital der K+S Gruppe besteht zu etwa 55% aus Finanzverbindlichkeiten, zu rund 30% aus Rückstellungen und zu 9% aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Per 30. September 2009 bestanden wesentliche Rückstellungen der K+S Gruppe für bergbauliche Verpflichtungen (388,7 Mio. €) sowie für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (92,6 Mio. €). Eine Übersicht der jeweiligen Diskontierungsfaktoren finden Sie im Anhang auf Seite 36. Finanzverbindlichkeiten bestanden in Höhe von 1.551,6 Mio. €; davon sind 501,7 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

Angaben in Mio. €	9M/09	9M/08
Brutto-Cashflow	232,7	981,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit *	294,5	749,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-200,7	-133,6
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen *	181,7	615,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	783,6	-375,5

* Bereinigt um die Veränderung der Mittelbindung für Prämienzahlungen für Sicherungsgeschäfte.

Freier Cashflow vor Akquisitionen erreicht in den ersten neun Monaten 181,7 Mio. €

Der Brutto-Cashflow erreichte in den ersten neun Monaten 232,7 Mio. € und liegt damit um 748,6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (9M/08: 981,3 Mio. €); deutlich niedrigere Ertragsteuerzahlungen konnten den starken Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT I) nur etwas mildern.

Der bereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten neun Monaten 294,5 Mio. €; er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 455,0 Mio. € verringert (9M/08: 749,5 Mio. €). Eine geringere Working-Capital-Bindung hat sich hier positiv ausgewirkt.

Die Ausgaben für Investitionstätigkeit betragen in den ersten neun Monaten 200,7 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (9M/08: 133,6 Mio. €). Die Erhöhung ist ausschließlich auf einmalige Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Morton Salt zurückzuführen (87,9 Mio. € Effekte aus Kaufpreissicherung, Einmalauszahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten).

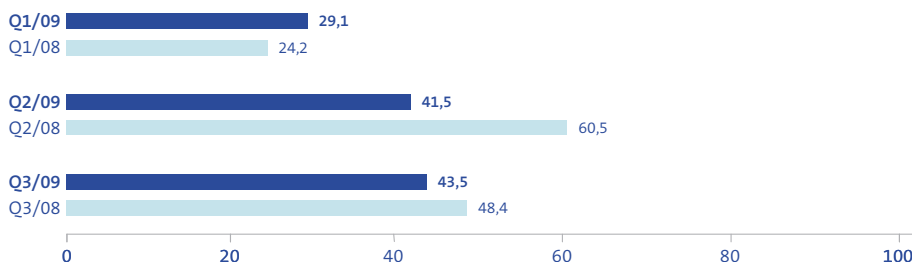
Der bereinigte freie Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreichte in den ersten neun Monaten somit 181,7 Mio. € nach 615,9 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von 783,6 Mio. €, der vor allem Zuflüsse aus der im September begebenen Anleihe sowie der Aufnahme eines Kredits enthält, weisen wir zum 30. September 2009 eine Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen von insgesamt 833,1 Mio. € aus (Vorjahr: 630,9 Mio. €). Weiterführende Informationen zur Nettoverschuldung finden Sie im Anhang auf Seite 37.

Investitionen im dritten Quartal unter dem Niveau des Vorjahres

Mit 43,5 Mio. € lag das Investitionsvolumen im dritten Quartal um 5,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte und dort weiterhin auf Projekte zur Rohstoffausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände sowie auf Energieprojekte an den Standorten Wintershall und Zielitz. Die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei Industrieprodukten am Standort Zielitz wurden im Berichtsquartal abgeschlossen. Im Geschäftsbereich Salz wurde die nutzungszeitverlängernde Grundüberholung eines Teils des Schiffsbestands der Reederei Empremar im dritten Quartal ebenfalls abgeschlossen. In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 114,1 Mio. € und damit 19,0 Mio. € weniger als im Vorjahreszeitraum investiert; davon entfielen in den ersten neun Monaten 70% auf Ersatz- und Produktionssicherungsinvestitionen.

INVESTITIONEN

(ANGABEN IN MIO. €)

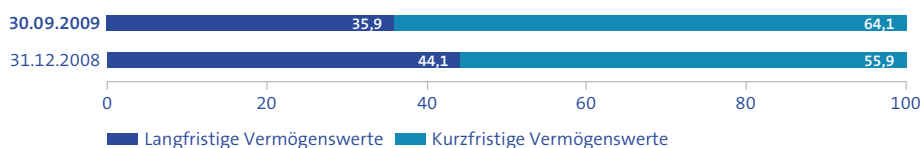


Vermögenslage

Die Bilanzsumme der K+S Gruppe hat sich nach der Emission der Unternehmensanleihe sowie der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung des am 1. Oktober 2009 fällig gewordenen Kaufpreises für Morton Salt per 30. September 2009 um 20,3% auf 4.180,3 Mio. € erhöht. Damit hat sich per Ende September die Struktur der Aktiva aufgrund hoher flüssiger Mittel vorübergehend hin zu kurzfristigen Vermögenswerten verschoben, so dass das Verhältnis langfristiger Vermögenswerte zu kurzfristigen in etwa 1:2 betrug. Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich am 30. September 2009 auf 1.199,8 Mio. € (31. Dezember 2008: 167,8 Mio. €).

AKTIVA

(ANGABEN IN %)



Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals ergaben sich keine signifikanten Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation.

Closing der Akquisition von Morton Salt

Die K+S Aktiengesellschaft hat am 1. Oktober 2009 den Erwerb von Morton International Inc. (Morton Salt), einem der führenden Produzenten von Consumer-, Gewerbe- und Auftausalzen in Nordamerika, erfolgreich abgeschlossen. Die Übertragung der Anteile sowie die Zahlung des Kaufpreises (Closing) erfolgte am 1. Oktober 2009. Der Unternehmenswert beträgt 1,675 Mrd. USD; abzüglich der vorläufig festgestellten Schulden und üblicher Anpassungen ergab sich eine Nettozahlung von 1,576 Mrd. USD in bar. Die Auswirkungen der Akquisition wurden in den für das laufende und kommende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt. Eine detaillierte Kommentierung der sich ergebenden Änderungen auf die Vermögenslage (Bilanzstruktur) wird nach Aufstellung einer endgültigen Schluss- bzw. Eröffnungsbilanz im Finanzbericht 2009 erfolgen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Dr. Uwe-Ernst Bufe hat sein Mandat im Aufsichtsrat der K+S Aktiengesellschaft niedergelegt. Dieser Entscheidung von Dr. Bufe lag der Wunsch von MCC/EuroChem nach einem Sitz im Aufsichtsrat der K+S Aktiengesellschaft zugrunde. Dr. Bufe hat sich nach intensiver Diskussion der Gremien bereit erklärt, sein Mandat niederzulegen, um damit MCC/EuroChem den Weg für eine Vertretung im Aufsichtsrat freizumachen. Der Aufsichtsrat ist Dr. Bufe für diesen Schritt außerordentlich dankbar. Als seinen Nachfolger hat das zuständige Registergericht George Spyridon Cardona, u.a. Mitglied des Direktorenrats der OJSC EuroChem Mineral and Chemical Co., Moskau, bis zur nächsten Hauptversammlung bestellt. Die Hauptversammlung wird dann über die weitere Bestellung von Herrn Cardona entscheiden.

Darüber hinaus gibt es keine für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2008 auf den Seiten 105 ff. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens. Mit dem Erwerb der Salzaktivitäten von Morton International Inc. (Morton Salt) durch K+S zum 1. Oktober 2009 gewinnen u.a. folgende Risiken innerhalb der K+S Gruppe an Bedeutung:

- Ein Absatzrisiko für den Geschäftsbereich Salz resultiert insbesondere aus der starken Witterungsabhängigkeit der Nachfrage nach Auftausalz. Milde Winter in den Hauptabsatzgebieten für Auftausalz können dabei den Absatz erheblich verringern. Mit dem Erwerb von Morton Salt erhöht sich das Volumen des Auftausalzgeschäfts.
- Währungsrisiken treten im Geschäftsbereich Salz bisher in geringem Umfang im Wesentlichen in Form von Translationsrisiken des Ergebnisses der chilenischen Tochtergesellschaft SPL auf. Mit dem Erwerb von Morton Salt erhalten Translationsrisiken einen höheren Einfluss, da auch das Ergebnis von Morton Salt von US-Dollar in Euro umgerechnet werden muss. Zusätzlich können Währungseffekte aus der erforderlichen Umrechnung des bilanzierten Vermögens von US-Dollar in Euro zu stichtagsbedingten Schwankungen im Eigenkapital führen.
- Die Erwartungen in Bezug auf die Übernahme sowie die Integration von Morton Salt in die K+S Gruppe könnten sich trotz einer im Rahmen der Akquisition durchgeführten Chancen- und Risikoanalyse und der entsprechenden Ausgestaltung des Übernahmevertrags nicht erfüllen. Bisher nicht erkannte Faktoren, u. a. rechtlicher, wirtschaftlicher oder politischer Art, könnten die Profitabilität sowie die angenommenen Wachstumsperspektiven negativ beeinflussen.

Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2008. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet. Mit Morton Salt wird sich die Schwankungsanfälligkeit im Auftausalzgeschäft vermindern, da das Regionalportfolio künftig auch auftausalzstabilere Regionen in Nordamerika umfasst. Auch auf Gruppenebene sollte es durch den Erwerb von Morton Salt künftig zu einem besseren Ausgleich von wetterbedingten Schwankungen kommen. Während zum Beispiel das Geschäftsfeld Düngemittel im Frühjahr von einer milden Witterung und damit einem frühen Start in die Saison profitiert, wird der Geschäftsbereich Salz durch eine lang anhaltende winterliche Witterung begünstigt. Außerdem wird der Ausbau des weniger konjunkturabhängigen Salzgeschäfts die K+S Gruppe künftig resistenter gegen vorübergehende Wirtschaftskrisen machen.

Prognosebericht

Die Auswirkungen der Akquisition von Morton Salt (Closing: 1. Oktober 2009) wurden in den für das laufende und kommende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt.

Künftiges Geschäft und künftige Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Nachfolgende Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation basieren im Wesentlichen auf Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Herbst 2009) sowie der Deka Bank (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen vom 8. Oktober 2009).

Obwohl die konjunkturelle Erholung weltweit in unterschiedlichem Maß eingesetzt hat, bleibt ein deutlicher Aufschwung für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 unwahrscheinlich; auch das Jahr 2010 sollte von einer nur mäßigen konjunkturellen Dynamik gekennzeichnet sein. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten hat sich zwar abgeschwächt, dennoch sollte es noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis das Vertrauen in die Finanzsysteme zurückkehrt. Für das Jahr 2009 wird daher ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 1,3% erwartet. In unserem Mitte August veröffentlichten Halbjahresfinanzbericht gingen wir noch von -1,7% aus. Für das Jahr 2010 wird wieder mit einem Wachstum von 3,2% gerechnet.

In der Eurozone weisen Industrieproduktion und Auftragseingänge auf eine wieder expandierende Wirtschaft hin. Auch die Indikatoren für die Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen lassen sowohl für das laufende Jahr als auch für 2010 eine konjunkturelle Erholung erwarten.

Für die USA wird erwartet, dass das Konjunkturprogramm seine Wirkung im Laufe der Wintermonate voll entwickelt. Indikatoren weisen darauf hin, dass die Korrektur beim Wohnungsbau weitgehend abgeschlossen ist. Allerdings wird der private Konsum auf längere Sicht wesentlich schwächer eingeschätzt als in den Jahren vor der Finanzkrise.

PROZENTUALE VERÄNDERUNG
 DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS
 (ANGABEN IN %; REAL)

Jahr	EU-25/ EU-27		
	Deutschland	EU-27	Welt
2010e	+1,2	+0,9	+3,2
2009e	-4,6	-4,0	-1,3
2008	+1,3	+1,0	+2,8
2007	+2,5	+3,1	+4,8
2006	+2,9	+3,3	+5,3

Quelle: Deka Bank

In den Schwellenländern gehen wir von einer vergleichsweise kräftigen Erholung aus. Obwohl die Nachfrage aus den Industrieländern nicht das Niveau der Jahre vor der Finanzkrise erreichen wird, sollte die inhärente Dynamik der Schwellenländer eine deutliche konjunkturelle Erholung zur Folge haben.

Da trotz der positiven Konjunktursignale in den kommenden Monaten von einem relativ geringen Preisdruck auszugehen ist, dürften die Notenbanken ihre Leitzinsen noch bis weit in das Jahr 2010 auf niedrigem Niveau belassen. Unsere Erwartungen für den Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro liegen für das Jahr 2010 bei etwa 1,45 USD/EUR, beim Ölpreis wird mit einem Niveau von rund 70 US\$ pro Barrel gerechnet.

Die auf Seite 5 beschriebenen bisherigen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern trotz des schwächeren globalen Wirtschaftswachstums – wenn auch mit verlangsamtem Tempo – tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung unverändert weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte sich daher, wie bereits in früheren Krisenzeiten zu beobachten war, weitgehend konjunkturunabhängig entwickeln.

Künftige Branchensituation

Geschäftsfeld Düngemittel: Wie bereits in vorangegangenen Publikationen dargestellt, gehen wir auch für das vierte Quartal 2009 noch nicht von einer Normalisierung der Nachfrage nach Kalidüngemitteln aus und haben unsere Schätzung des Weltkaliabsatzes im Gesamtjahr 2009 auf rund 30 Mio. t reduziert (bislang: 40 Mio. t; 2008: 54,8 Mio. t). Diesem Nachfragerückgang stehen bislang bekannt gegebene Produktionsdrosselungen der Kaliproduzenten von bislang insgesamt knapp 19 Mio. t gegenüber; aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage ist in diesem Jahr mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

Im Jahr 2010 sollte die Nachfrage aufgrund mittlerweile geringer Einzeldüngemittelbestände in der Handelsstufe, der nach zwei sehr guten Ernten und der Minderdüngung seit Herbst 2008 gesunkenen Kali-Bodenvorräte und unter der Annahme eines Vertragsabschlusses mit China wieder deutlich anziehen. Daher gehen wir im Gesamtjahr 2010 von einem Weltkaliabsatz von rund 45 Mio. t aus.

Preisseitig haben die Mitte Juli mit Indien abgeschlossenen Verträge zu 460 US\$/t Kaliumchlorid standard eine wichtige Orientierung für die Weltmärkte gegeben. Auf den anderen Überseemärkten hat sich vor diesem Hintergrund ein Niveau von 510 US\$/t Kaliumchlorid standard bzw. 525 US\$/t granuliertes Kaliumchlorid herausgebildet. Allerdings stehen die für das Weltmarktpreisniveau relevanten Vertragsabschlüsse mit China derzeit noch aus.

Eine Vorhersage des mittelfristigen Kalipreisniveaus war und ist auch vor diesem Hintergrund kaum möglich; ein weiteres Absinken des Kalipreises würde allerdings auf der Angebotsseite sehr wahrscheinlich zu einer Verschiebung bzw. Einstellung vieler bislang nur geplanter neuer Kalikapazitäten führen. Denn die Wirtschaftlichkeit von zeitaufwändigen und sehr kapitalintensiven Neuprojekten (Greenfield-Mine) ist von einem angemessenen Kalipreisniveau abhängig: Neue Kapazitäten lassen sich nicht zu dem vor drei bis vier Jahren noch gültigen niedrigeren Preisniveau wirtschaftlich realisieren. Auf der Nachfrageseite hingegen wäre im Falle deutlich niedrigerer Kalipreise neben einer zügigen Normalisierung mit einem zusätzlichen Nachholbedarf zu rechnen, der die Angebotsseite – wie bereits in den Jahren 2007/2008 – vor enorme Produktionsherausforderungen stellen würde. Die Folge wären erneute erratische Preisausschläge, die dem Ziel eines nachhaltigen und ausgeglichenen Nachfrage-/Angebotsverhältnisses nicht dienlich wären.

Nach Jahrzehnten eines bis zum Jahr 2004 beinahe konstant gebliebenen Kalipreises und eines dadurch ausgelösten, ebenfalls jahrzehntelangen Investitionsstaus ist in einer globalisierten Welt mit ihren gestiegenen Ansprüchen an die Ernährung diesen Fakten schlicht Rechnung zu tragen. Denn die die Nachfrage nach Düngemitteln positiv beeinflussenden Trends wie ein stetiges Anwachsen der Weltbevölkerung sowie die veränderten Ernährungsgewohnheiten sind trotz der Wirtschaftskrise mittel- bis langfristig ungebrochen. So erwartet das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) im aktuellen Wirtschaftsjahr trotz globaler Wirtschaftskrise weltweit die bisher höchste Nachfrage nach Getreide. Glücklicherweise trifft diese Nachfrage auf die im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren größten Anbauflächen und zweithöchsten Hektarerträge; letztere hingen vor allem mit sehr günstigen Wetterlagen auf der Nordhalbkugel zusammen. Dies hat dazu geführt, dass die Getreidepreise in den ersten neun Monaten dieses Jahres aufgrund des außergewöhnlich hohen Angebots spürbar nachgaben. Dabei könnte sich ein bloßes Fortschreiben dieser sehr hohen Erträge je Hektar und im historischen Vergleich hoher Anbauflächen schnell als zu optimistisch herausstellen: Unterstellt man beispielsweise im kommenden Jahr eine dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahren entsprechende Flächennutzung, einen ebenfalls in diesem Zeitraum durchschnittlichen Ertrag je Hektar und eine im langfristigen Mittel unveränderte Wachstumsrate der Nachfrage, hätte dies das größte in den vergangenen 30 Jahren jemals registrierte Produktionsdefizit und damit einhergehend stark sinkende Lagerbestände an Getreide zur Folge. Parallelen zu der im Jahr 2008 häufig zitierten „Food Crisis“ wären die logische Folge. Vielleicht haben sich auch vor diesem Hintergrund die seit Mitte 2008 im Zuge der Finanzkrise stark gefallen Preise für Agrarprodukte in den letzten Wochen wieder positiver entwickelt.

Geschäftsfeld Salz: Die im Finanzbericht 2008 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsbereich Salz behält ihre Gültigkeit. Auch im vierten Quartal wird das Salzgeschäft maßgeblich von der winterlichen Witterung beeinflusst sein. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus.

Künftige Forschung und Entwicklung

Auch künftig wollen wir unsere in enger Abstimmung mit dem Marketing und der Produktion definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen.

Angaben in Mio. €	2009e	2008
Forschungskosten	19,0	18,1
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	3,0	2,8
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	85	65

Für das Gesamtjahr 2009 rechnen wir einschließlich Morton Salt mit Forschungskosten in Höhe von rund 19 Mio. €. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen haben wir im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht von 5,4 Mio. € auf 3 Mio. € reduziert. Dies ist auf die Verschiebung von Entwicklungsprojekten in das Jahr 2010 auf den Werken, die von der Kurzarbeit betroffen sind, zurückzuführen. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte gegenüber dem Vorjahr konsolidierungsbedingt steigen. Dieser Anstieg ist außerdem auf die erhöhten Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes zurückzuführen.

Die Forschungsaufwendungen des kommenden Jahres sollten aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt bei etwas über 20 Mio. € und damit über denen des Jahres 2009 liegen. Die Zahl der Mitarbeiter, die im kommenden Jahr in der Forschung der K+S Gruppe arbeiten werden, dürfte auf gleichem Niveau bleiben. Dabei werden erneut die Anstrengungen zur Neuentwicklung und Optimierung von Produktionsverfahren zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion sowie eine Forschungskooperation bezüglich des Einflusses der optimalen Düngung auf die Wassernutzungseffizienz des Systems Boden/Pflanze im Vordergrund stehen. Weitere Schwerpunkte werden die Entwicklung von Pflanzenschutzprodukten im COMPO-Consumerbereich in Zusammenarbeit mit der Firma Syngenta, Neuentwicklungen im Bereich der stabilisierten Dünger und teilumhüllter Dünger für die Anwendung auf Grünflächen sowie Energieoptimierungen der Salinenbetriebe sein. Bei Morton Salt wird die Erforschung neuer Erkundungsbohrungsverfahren sowie von Entwässerungs- und Trocknungsverfahren von Siedesalzprodukten im Vordergrund stehen.

Künftige Mitarbeiter, künftiger Personalaufwand

Mit Blick auf die Akquisition von Morton Salt sollte die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am Jahresende bei etwa 15.300 und damit über dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Für das Jahresende 2010 rechnen wir mit einer in etwa gleich bleibenden Mitarbeiterzahl. Durch die Einbeziehung der Mitarbeiter von Morton Salt im vierten Quartal 2009 sollte die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt bei knapp 13.100 liegen. Mit der ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt sollte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im kommenden Jahr jedoch deutlich auf knapp 15.300 erhöhen.

Trotz der Wirtschaftskrise sieht K+S in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft und wird daher seine Ausbildungspolitik nicht grundsätzlich verändern.

Ohne die Einbeziehung von Morton Salt wäre für den Personalaufwand im Gesamtjahr 2009 ein spürbarer Rückgang zu erwarten gewesen, da die aus Kurzarbeit resultierenden Einsparungen sowie geringere Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütung die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung mehr als ausgeglichen hätten. Inklusive Morton Salt sollte der Personalaufwand im Jahr 2009 nun in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen und in 2010 konsolidierungsbedingt deutlich steigen.

Künftige Ertragslage

Wie bereits im Halbjahresfinanzbericht H1/09 ausgeführt, sollte der Umsatz der K+S Gruppe im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehen (Vorjahr: 4,8 Mrd. €): Wir erwarten im Geschäftsfeld Düngemittel sowohl deutlich niedrigere Absatzmengen als auch spürbar niedrigere Durchschnittspreise. Das Geschäftsfeld Salz sollte hingegen aufgrund des überdurchschnittlichen Auftausalzgeschäfts im ersten Quartal sowie der erstmaligen Einbeziehung der Morton Salt seit dem 1. Oktober 2009 ein deutlich höheres Umsatzniveau ausweisen. Dieser Zuwachs wird jedoch die negative Umsatzentwicklung im Düngemittelbereich nicht ausgleichen können.

Analog zu unserer bereits im Halbjahresfinanzbericht H1/09 veröffentlichten Einschätzung dürften die operativen Kosten der K+S Gruppe im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurückgehen: Wir erwarten, dass die aus der Kurzarbeit resultierenden Einsparungen die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung mehr als ausgleichen; der Personalaufwand sollte vor diesem Hintergrund spürbar zurückgehen. Die Energiekosten dürften preis- wie mengenbedingt ebenfalls niedriger sein als im Vorjahr. Bei den Material- und Frachtkosten sehen wir zum Teil deutliche Entlastungen, während die Abschreibungen moderat zulegen sollten. Aufgrund des in der Bergbauindustrie üblichen hohen Fixkostenanteils wird die Kostenentlastung in Summe allerdings deutlich hinter dem beschriebenen Umsatzrückgang zurückbleiben.

Wir gehen daher weiterhin davon aus, dass das operative Ergebnis EBIT I im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Spitzenwert des Vorjahres stark zurückgehen wird (Vorjahr: 1,3 Mrd. €). Dies hängt in erster Linie mit dem rückläufigen Ertragsniveau in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel zusammen. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr etwas stärkerer durchschnittlicher US-Dollarkurs und ein höheres Salzergbnis können diese Entwicklung nur begrenzt dämpfen.

Das Finanzergebnis wird infolge einer höheren Nettoverschuldung und der negativen Sondereffekte aus der zur Kaufpreissicherung von Morton Salt eingesetzten Sicherungsgeschäfte im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer ausfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte daher bei einer im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unveränderten bereinigten Konzernsteuerquote (2008: 27,4%) im Gesamtjahr 2009 stark zurückgehen (Vorjahr: 1,0 Mrd. €).

Unser Ausblick für das Jahr 2009 stützt sich im Kern auf folgende Prämissen:

- einen US-Dollarkurs im vierten Quartal von durchschnittlich 1,46 USD/EUR,
- ein Absatzvolumen von Kalidüngemitteln von rund 4 Mio. t im Jahr 2009 sowie
- ein in Europa und Nordamerika durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal.

Der Umsatz des Jahres 2010 wird maßgeblich durch die erstmals ganzjährige Einbeziehung von Morton Salt positiv beeinflusst werden. Im Geschäftsfeld Düngemittel erwarten wir insbesondere bei Kalidüngemitteln einen deutlich höheren Absatz. Eine Prognose künftiger Kalipreise ist derzeit allerdings sehr schwierig. Sollte sich das gegenwärtig auf den Weltmärkten erzielbare Preisniveau fortsetzen, könnten wir im kommenden Jahr mit einer deutlichen Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld Düngemittel und damit auch für den Konzern rechnen. Dieser Fall würde auch beim operativen Ergebnis zu einer Steigerung führen. Ein Absinken des Weltmarktpreises für Kalidüngemittel hätte allerdings erhebliche negative Auswirkungen auf den Umsatz und die Profitabilität der K+S Gruppe.

Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Eine dem freien Cashflow Rechnung tragende Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses bildet die Grundlage für die mit dem Aufsichtsrat gemeinsam zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2009 erwartete starke Rückgang des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern wird sich entsprechend auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr auswirken.

Künftige Finanzlage

Voraussichtliche Finanzierungsstruktur

Die K+S Gruppe weist per 30. September 2009 eine Eigenkapitalquote von 32% und einen Verschuldungsgrad (= Nettoverschuldung/Eigenkapital) in Höhe von 62% aus. Auf Basis des erzielten EBITDA der letzten zwölf Monate ergab sich bei der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA ein Faktor von 1,3. Damit lagen diese Kennzahlen mit Ausnahme der Eigenkapitalquote (Zielgröße $\geq 35\%$) innerhalb der von uns im Finanzbericht 2008 auf Seite 84 definierten Zielgrößen für die Kapitalstruktur. Unter Berücksichtigung der am 1. Oktober 2009 erfolgten Akquisition von Morton Salt wird sich unsere Nettoverschuldung und in Anbetracht der erwarteten Ergebnisentwicklung auch die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA deutlich erhöhen. Wir werden daher wahrscheinlich unsere Zielgrößen vorübergehend nicht erreichen. Da wir unsere finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum in der Zukunft bewahren sowie unser Investment Grade Rating erhalten wollen, wird angestrebt, diese Zielgrößen möglichst schnell wieder zu erreichen.

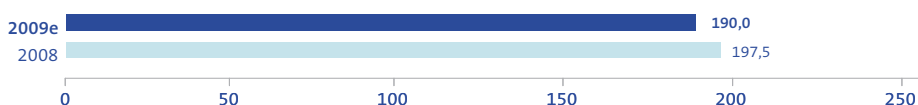
Künftige Investitionen

Im Finanzbericht 2008 erwarteten wir das Investitionsniveau für das Jahr 2009 bei 200 Mio. €. Aktuell rechnen wir für dieses Jahr – wie bereits im Halbjahresfinanzbericht H1/2009 angekündigt – mit einem Investitionsvolumen von rund 170 Mio. € zuzüglich etwa 20 Mio. € an Investitionen bei Morton Salt. Die Verringerung (ohne Morton Salt) trägt der Einschätzung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsfeld Düngemittel im zweiten Halbjahr Rechnung und wird vor allem durch die Verschiebung von Projekten erzielt. Somit erwarten wir im vierten Quartal ein Investitionsvolumen von etwa 75 Mio. €; hier werden weiterhin Projekte zur Rohstoffausbeuteerhöhung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte im Vordergrund stehen. Wie in den ersten neun Monaten werden im Gesamtjahr 2009 voraussichtlich 70% des gesamten Investitionsvolumens auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen entfallen.

Im Oktober 2008 hat K+S für das hessisch-thüringische Kalirevier ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz angekündigt. Die damit verbundenen Investitionen in die Verbesserung der Gewässerqualität belaufen sich bis zum Jahr 2015 insgesamt auf bis zu 360 Mio. €. Davon werden voraussichtlich 60 Mio. € auf das Jahr 2010 entfallen. Vor dem Hintergrund prognostizierten wir das Investitionsvolumen des Jahres 2010 im Finanzbericht 2008 insgesamt auf etwa 250 Mio. €. Im Rahmen der beschlossenen Kürzung des Investitionsvolumens für das Jahr 2009 wurden auch die Investitionspläne für das Jahr 2010 angepasst: So sollten die Investitionen im Jahr 2010 trotz der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt ungefähr auf dem ursprünglich angekündigten Niveau liegen. Infrastrukturmaßnahmen für die schnellere Erschließung von Bergbaufeldern am Standort Zielitz sowie Maßnahmen zur weiteren Energieeinsparung und zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden im kommenden Jahr im Vordergrund stehen. Auf Investitionen für Ersatz und Produktionssicherung werden dabei voraussichtlich rund 80% des gesamten Investitionsvolumens entfallen.

INVESTITIONEN

(ANGABEN IN MIO. €)



Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

In diesem Jahr rechnen wir trotz der erwarteten stark rückläufigen Ergebnisse mit einem deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser sollte die Ausgaben für Investitionen übersteigen, so dass wir im Jahr 2009 einen positiven freien Cashflow aus dem operativen Geschäft generieren dürften. Die zur Finanzierung der Akquisition von Morton Salt aufgenommenen Finanzmittel werden allerdings die Nettoverschuldung vorübergehend deutlich erhöhen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand, 5. November 2009

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

DIESER BERICHT ENTHÄLT ANGABEN UND PROGNOSEN, DIE SICH AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER K+S GRUPPE UND IHRER GESELLSCHAFTEN BEZIEHEN. DIE PROGNOSEN STELLEN EINSCHÄTZUNGEN DAR, DIE WIR AUF DER BASIS ALLER UNS ZUM JETZIGEN ZEITPUNKT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN INFORMATIONEN GETROFFEN HABEN. SOLLTEN DIE DEN PROGNOSEN ZUGRUNDE GELEGTEN ANNAHMEN NICHT ZUTREFFEND SEIN ODER RISIKEN – WIE SIE BEISPIELSWEISE IM RISIKOBERICHT GENANNT WERDEN – EINTRETEN, KÖNNEN DIE TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN UND ERGEBNISSE VON DEN DERZEITIGEN ERWARTUNGEN ABWEICHEN. DIE GESELLSCHAFT ÜBERNIMMT AUSSERHALB DER GESETZLICH VORGESEHENEN VERÖFFENTLICHUNGSVORSCHRIFTEN KEINE VERPFLICHTUNG, DIE IN DIESEM LAGEBERICHT ENTHALTENEN AUSSAGEN ZU AKTUALISIEREN.

Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

Abweichungsanalyse in %	Q3/09	9M/09	Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	%	9M/09	9M/08	%
Umsatzveränderung	- 55,4	- 44,1	Umsatz	340,8	763,4	- 55,4	1.061,1	1.898,7	- 44,1
- mengenbedingt	- 34,1	- 48,1	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	+ 11,0	- 8,6	Abschreibungen (EBITDA)	73,7	485,3	- 84,8	265,0	986,8	- 73,1
- preis-/preisstellungsbedingt	- 33,6	+ 9,2	Operatives Ergebnis (EBIT I)	54,0	465,6	- 88,4	204,8	927,9	- 77,9
- währungsbedingt	+ 1,3	+ 3,4	Investitionen	30,1	31,0	- 2,9	79,9	66,9	+ 19,4
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	7.873	7.778	+ 1,2
Kaliumchlorid	- 52,0	- 48,1							
Düngemittelspezialitäten	- 69,1	- 51,7							
Industrieprodukte	- 32,6	- 6,6							

Marktumfeld

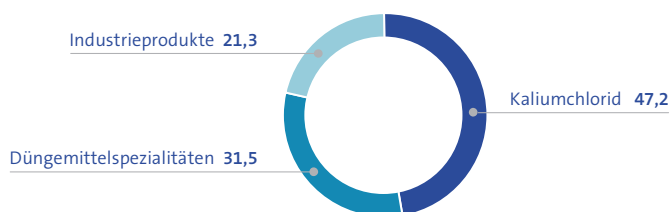
Die Kalidüngemittelnachfrage blieb auch vor dem Hintergrund einer zumindest bis Ende September ausgebliebenen Erholung der Preise für Agrarprodukte im dritten Quartal vor allem in Märkten wie Europa und Nordamerika weiterhin schwach. Preisseitig hat der Mitte Juli mit Indien abgeschlossene Vertrag bei 460 US\$/t Kaliumchlorid standard zwar eine wichtige Orientierung für die Weltmärkte gegeben; die Kaufzurückhaltung auf Kundenseite konnte vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Abschlüsse mit China damit jedoch noch nicht überall aufgelöst werden. Zusätzlich verfolgt die Handelsstufe das Ziel, die nun weitgehend abgebauten Lagerbestände möglichst gering zu halten und die zu dieser Zeit sonst üblichen Voreinlagerungen hinauszuzögern. Viele der Produzenten drosselten nach eigenen Angaben ihre Produktion erneut, um ihrerseits einem weiteren Lageraufbau entgegenzuwirken.

Umsatz

Im dritten Quartal ging der Umsatz des Geschäftsbereichs um 55% bzw. 422,6 Mio. € auf 340,8 Mio. € zurück. Positive Struktur- und Währungseffekte konnten negative Preiseffekte sowie Absatzrückgänge nur bedingt mildern. Dies führte bei Kaliumchlorid zu einem Umsatzrückgang um rund 52% auf 191,9 Mio. € und bei Düngemittelspezialitäten zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 69% niedrigeren Umsatz (81,7 Mio. €). Auch bei Industrieprodukten lag der Umsatz im dritten Quartal mit 67,2 Mio. € vor allem mengenbedingt um rund 33% unter dem Vorjahr. Der Absatz im dritten Quartal betrug 1,11 Mio. t (Q3/08: 1,70 Mio. t). In den ersten neun Monaten sank der Umsatz vor allem mengenbedingt um insgesamt 44% auf 1.061,1 Mio. €. Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten belief sich in den ersten neun Monaten auf 3,06 Mio. t nach 5,83 Mio. t im Vorjahreszeitraum.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – SEPT. 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im dritten Quartal 54,0 Mio. € und lag damit 411,6 Mio. € bzw. 88% unter dem Spitzenwert des Vorjahres. Kostenentlastungen bei Material, Energie, Frachten und Personal konnten die Auswirkungen des starken mengen- und preisbedingten Umsatzrückgangs sowie ein negatives Währungsergebnis nur etwas abmildern. In den ersten neun Monaten wurde trotz des im historischen Vergleich dramatischen Absatzeinbruchs ein operativer Ergebnisbeitrag von 204,8 Mio. € erzielt (9M/08: 927,9 Mio. €).

Ausblick

Im Jahr 2009 erwarten wir nach wie vor einen starken Absatzzrückgang auf etwa 4 Mio. t Ware (2008: 7,0 Mio. t) sowie gegenüber dem Vorjahr rückläufige Durchschnittspreise. Infolgedessen sollte sich der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegenüber dem sehr guten Vorjahreswert in etwa halbieren. Nachdem wir im ersten Halbjahr die Beschäftigungssituation der Werke verstärkt für Maßnahmen zur zukünftigen Produktionssicherung genutzt haben, sollten wir im zweiten Halbjahr einen vergleichsweise stärkeren Rückgang der operativen Kosten erreichen. Demgegenüber sollte sich allerdings ein schwächeres Währungsergebnis belastend auswirken. Die Gesamtkosten des Geschäftsbereichs sollten auf Jahressicht im Vergleich zum Vorjahr zwar spürbar sinken – das operative Ergebnis wird jedoch stark rückläufig sein.

Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel

Abweichungsanalyse in %	Q3/09	9M/09	Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	%	9M/09	9M/08	%
Umsatzveränderung	- 60,3	- 44,1	Umsatz	204,5	515,6	- 60,3	804,0	1.437,8	- 44,1
- mengenbedingt	- 23,8	- 26,3	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	3,7	- 0,4	Abschreibungen (EBITDA)	- 43,8	47,7	-	- 56,6	139,9	-
- preis-/preisstellungsbedingt	- 40,8	- 19,0	Operatives Ergebnis (EBIT I)	- 47,3	40,0	-	- 65,8	126,6	-
- währungsbedingt	+ 0,6	+ 1,6	Investitionen	3,7	3,5	+ 5,7	6,0	7,1	- 15,5
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	1.265	1.318	- 4,0
Consumer	- 9,2	+ 1,8	COMPO und fertiva werden seit 1. Januar 2009 in der Berichterstattung zum „Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel“ zusammengefasst. Seit 1. Juli 2009 werden die vorher von fertiva vertriebenen stickstoffhaltigen Düngemittel mit den bisher von COMPO vertriebenen ENTEC®- und sulfathaltigen NITROPHOSKA®-Produkten unter dem Dach der „K+S Nitrogen“ geführt. COMPO und ihre Einheiten im In- und Ausland vertreiben weiterhin Consumerprodukte sowie im Bereich Expert Langzeitdünger, umhüllte Düngemittel, NPK-Spezialitäten und Nährsalze für Sport- und Freizeitanlagen, Golf, Garten- und Landschaftsbau, Baumschulen und Zierpflanzen. Verschiebungen aus der am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Neuordnung ergaben sich im dritten Quartal lediglich innerhalb des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel.						
Expert	- 79,7	- 49,7							
Mehrnährstoffdünger	- 48,5	- 52,4							
Stickstoffeinzeldünger	- 58,7	- 50,5							
Ammonsulfat	- 62,2	- 52,0							

Marktumfeld

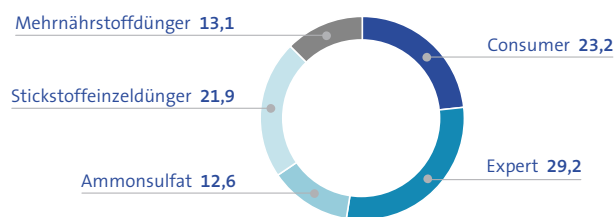
Bei Mehrnährstoffdüngern und Ammonsulfat kam es trotz erneut deutlicher Preissenkungen auch im dritten Quartal vor allem in Europa nicht zu einer deutlichen Zunahme der Nachfrage; lediglich bei Stickstoffeinzeldüngemitteln setzte sich die Ende Juni einsetzende Nachfragebelebung fort. Im COMPO-Consumerbereich führte die Wirtschaftskrise zu einem verhaltenen Kaufverhalten auf Kundenseite.

Umsatz

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel ging im dritten Quartal um 60% auf 204,5 Mio. € zurück. Der Umsatz erreichte bei Mehrnährstoffdüngern 51,7 Mio. €, bei Stickstoffeinzeldüngern 69,3 Mio. € und bei Ammonsulfat 29,6 Mio. €. Negative Preis- und Mengeneffekte konnten durch den Umsatzzuwachs aus der Verlagerung der bisher von COMPO vertriebenen ENTEC®- und sulfathaltigen NITROPHOSKA®-Produkte nicht ausgeglichen werden. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im dritten Quartal 1,02 Mio. t; in den ersten neun Monaten betrug der Absatz 2,51 Mio. t. Der Consumerbereich konnte sich im dritten Quartal relativ gut behaupten; der Umsatz ging um 9% auf 25,1 Mio. € zurück und lag in den ersten neun Monaten auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich Expert lag der Umsatz hauptsächlich wegen der internen Neustrukturierung mit 28,8 Mio. € um 80% unter dem Vorjahreswert. Der Expert-Absatz betrug im dritten Quartal 0,44 Mio. t; in den ersten neun Monaten betrug der Absatz 4,35 Mio. t. Der Umsatz des Geschäftsbereichs fiel in den ersten neun Monaten mengen- und preisbedingt um 44% auf 804,0 Mio. €.

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – SEPT. 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel lag im dritten Quartal bei -47,3 Mio. € nach 39,9 Mio. € im Vorjahresquartal. Dieser Rückgang ist neben dem Rückgang des Umsatzes insbesondere auf hohe Rohstoffkosten für die Herstellung von Mehrnährstoffdüngern sowie niedrigere Bestandsbewertungen bei Mehrnährstoffdüngern in Höhe von rund 17 Mio. € zurückzuführen. In den ersten neun Monaten 2009 betrug das Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel -65,8 Mio. € nach 126,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ausblick

Für den Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel erwarten wir für das Jahr 2009 einen deutlichen Umsatzrückgang, der sowohl auf eine geringere Nachfrage nach stickstoffhaltigen Düngemitteln als auch auf ein deutlich rückläufiges Preisniveau zurückzuführen sein wird. Zudem dürfte das Consumergeschäft von einer schwächeren Konsumneigung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst sein. Der erwartete deutliche Umsatzrückgang, die sich noch im vierten Quartal 2009 auswirkenden hohen Rohstoffkosten für die Herstellung von Mehrnährstoffdüngern, aperiodische Nachbelastungen (Q2/09: rund 19 Mio. €) für das Jahr 2008 betreffende Einstandskosten an unseren wichtigsten europäischen Lieferanten im zweiten Quartal, niedrigere Bestandsbewertungen (9M/09: rund 18 Mio. €) sowie Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Neuordnung des Geschäfts mit stickstoffhaltigen Düngemitteln (Q1/09: rund 10 Mio. €) werden im Jahr 2009 einen deutlichen operativen Verlust zur Folge haben.

Geschäftsbereich Salz

Abweichungsanalyse in %	Q3/09	9M/09	Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	%	9M/09	9M/08	%
Umsatzveränderung	- 7,1	+ 36,6	Umsatz	121,7	131,0	- 7,1	559,3	409,3	+ 36,6
- mengenbedingt	- 9,5	+ 28,8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	- 5,6	- 1,8	Abschreibungen (EBITDA)	22,0	16,2	+ 35,8	118,9	41,7	+ 185,1
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 5,3	+ 6,7	Operatives Ergebnis (EBIT I)	13,5	8,5	+ 58,8	93,1	19,0	+ 390,0
- währungsbedingt	+ 2,7	+ 2,9	Investitionen	6,6	9,6	- 31,3	21,0	44,9	- 53,2
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	2.342	2.390	- 2,0
Speisesalz	- 6,6	- 5,2							
Gewerbesalz	+ 0,5	- 0,7							
Industriesalz	- 12,7	- 11,0							
Auftausalz	- 15,7	+ 141,8							
Sonstiges	- 6,8	+ 0,3							

Marktumfeld

Der westeuropäische Auftausalzmarkt war von einem zufriedenstellenden Frühbezugs geschäft geprägt. Auch in Nordamerika lassen sich die Ausschreibungen mengenmäßig mit dem sehr guten Vorjahr vergleichen. Preiseitig kam es allerdings zu leichten Rückgängen, nachdem die Ausschreibungen des Vorjahres durch Versorgungsengpässe begünstigt waren. Das Geschäft in den Bereichen Speise- und Gewerbesalz verlief weitestgehend stabil und war damit kaum durch die gegenwärtige Wirtschaftskrise beeinträchtigt; der südamerikanische Gewerbesalzmarkt war sogar von lokalen Versorgungsengpässen geprägt. Die Nachfrage nach Industriesalzen blieb aufgrund der Wirtschaftskrise weiterhin schwach.

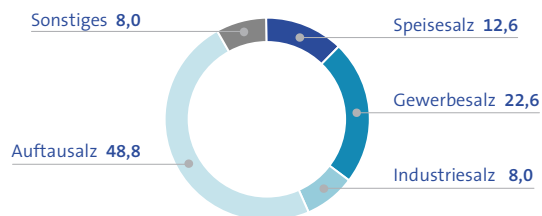
Umsatz

Im dritten Quartal hat sich der Umsatz des Geschäftsbereichs mengen- und strukturbedingt um 7% auf 121,7 Mio. € verringert. Bei Auftausalz wurde der Umsatz des Vorjahres nicht erreicht und ging um 16% auf 22,6 Mio. € zurück; dies ist vor allem auf einen geringeren Frühbezugsabsatz in den USA zurückzuführen. Bei Speisesalz konnten positive Preiseffekte auf Überseemärkten negative Mengen- und Währungseffekte nicht vollständig ausgleichen, so dass der Umsatz um 7% auf 24,4 Mio. € zurückging. Bei Gewerbesalzen lag der Umsatz mit 42,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz mit Industriesalzen von 17,0 Mio. € lag preis- und mengenbedingt 13% unter dem Vorjahresniveau,

und im Bereich Sonstiges führten geringere Erlöse bei der Logistikgesellschaft Emprepar zu einem Umsatzrückgang um 7% auf 14,9 Mio. €. Der Festsalzabsatz betrug im dritten Quartal insgesamt 1,87 Mio. t und lag damit 8% unter dem Niveau des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres erreichte der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs 559,3 Mio. € und lag damit aufgrund des starken ersten Quartals deutlich über dem Niveau des Vorjahres; auch der Festsalzabsatz stieg in den ersten neun Monaten um 31% auf 8,44 Mio. t an.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – SEPT. 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des dritten Quartals erreichte 13,5 Mio. € und lag damit 5,0 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Neben einem zufriedenstellenden Frühbezug bei Auftausalz in Europa trugen vor allem Entlastungen bei den Energie- und Frachtkosten zu dem Ergebnisanstieg bei. In den ersten neun Monaten hat sich das EBIT I mit 93,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfacht; dies ist im Wesentlichen auf den hohen Ergebnisbeitrag bei Auftausalz aufgrund des sehr guten Wintergeschäfts im ersten Quartal zurückzuführen.

Ausblick

Aufgrund des witterungsbedingt sehr guten Starts mit Auftausalz sowie der erstmaligen Einbeziehung von Morton Salt im vierten Quartal erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2009 einen starken Anstieg des Umsatzes. Diese Prognose berücksichtigt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal. Bei Industriesalzen rechnen wir angesichts des starken Konjunkturerinbruchs mit einem deutlichen Absatzzrückgang. Auf der Kostenseite werden sich in diesem Jahr niedrigere Frachten und Energiepreise voraussichtlich entlastend auswirken. Insgesamt dürfte das operative Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau liegen.

Ergänzende Geschäftsbereiche

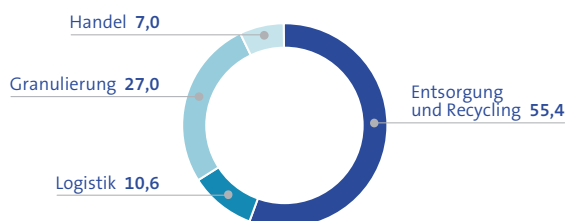
Abweichungsanalyse in %	Q3/09	9M/09	Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	%	9M/09	9M/08	%
Umsatzveränderung	- 1,0	- 5,3	Umsatz	30,9	31,2	- 1,0	87,6	92,5	- 5,3
- mengenbedingt	+ 4,3	+ 0,8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	- 7,6	- 7,9	Abschreibungen (EBITDA)	5,4	6,7	- 19,4	13,7	23,7	- 42,2
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 2,3	+ 1,8	Operatives Ergebnis (EBIT I)	4,3	5,1	- 15,7	9,5	19,3	- 50,8
- währungsbedingt	-	-	Investitionen	2,6	2,6	-	3,9	8,6	- 54,7
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.09. (Anzahl)	-	-	-	281	285	- 1,5
Entsorgung und Recycling	- 1,4	- 6,9							
Logistik	- 12,0	- 22,8							
Granulierung	+ 5,2	+ 2,0							
Handel	- 4,2	+ 17,0							

Umsatz

Im dritten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 30,9 Mio. € und damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Einschließlich der Innenumsätze betrug der Gesamtumsatz im dritten Quartal 39,3 Mio. € (Q3/08: 43,3 Mio. €). Bei Entsorgung und Recycling lag der Umsatz mit insgesamt 17,4 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Während die Umsätze bei Logistik (3,4 Mio. €) mengenbedingt rückläufig waren, lagen sie bei Tierhygieneprodukten mit 8,5 Mio. € moderat über dem Niveau des Vorjahres und stiegen beim Handelsgeschäft preisbedingt um 4% auf 1,6 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2009 lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche bei 87,6 Mio. € nach 92,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – SEPT. 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im dritten Quartal 4,3 Mio. € nach 5,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Anfang des Jahres veränderte gruppeninterne Verrechnungsmodalitäten sowie Mengenrückgänge im Bereich Logistik zurückzuführen. In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 wurde mit 9,5 Mio. € ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigerer Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Ausblick

Wir erwarten für das Jahr 2009 in den Ergänzenden Geschäftsbereichen einen spürbaren Umsatzrückgang, der vor allem auf Mengenrückgänge im Logistikgeschäft mit Dritten sowie einen Umsatzrückgang im Bereich Entsorgung und Recycling zurückzuführen sein wird. Das operative Ergebnis sollte sich gegenüber dem Vorjahr in etwa halbieren; dies ist ebenfalls eine Folge niedrigerer Ergebnisbeiträge von Logistik sowie Entsorgung und Recycling.

FINANZTEIL

Erläuterungen zu den ab dem Geschäftsjahr 2009 erstmals angewandten Rechnungslegungsänderungen finden Sie auf S. 34.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Umsatz	698,1	1.441,4	2.512,5	3.838,9
Herstellungskosten	474,3	737,3	1.611,3	2.084,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	223,8	704,1	901,2	1.754,7
Vertriebskosten	155,7	178,6	504,5	589,1
Allgemeine Verwaltungskosten	23,6	25,8	83,2	76,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	5,6	4,6	14,1	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	31,6	48,2	101,9	78,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,6	43,4	167,6	109,5
Beteiligungsergebnis	2,0	0,9	2,8	1,5
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften ¹⁾	- 3,5	- 32,7	- 28,5	- 139,3
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²⁾	17,4	468,1	208,0	906,3
Zinserträge	0,7	0,6	2,8	2,4
Zinsaufwendungen	- 24,5	- 9,2	- 42,1	- 36,7
Sonstiges Finanzergebnis	12,1	0,5	- 57,4	12,0
Finanzergebnis	- 11,7	- 8,1	- 96,7	- 22,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	5,7	460,0	111,3	884,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,9	126,3	30,2	239,2
- davon: latente Steuern	13,0	5,9	6,2	46,0
Jahresüberschuss	3,8	333,7	81,1	644,8
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,2	0,3	0,3
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	3,7	333,5	80,8	644,5
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert \triangleq verwässert)	0,02	2,02	0,49	3,91
Operatives Ergebnis (EBIT I)	9,4	502,2	201,5	1.054,9
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ³⁾	- 2,3	494,1	104,8	1.032,6
Konzernergebnis, bereinigt ³⁾	- 2,1	358,1	76,1	751,8
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt ³⁾	- 0,01	2,17	0,46	4,56
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	165,00	165,00	164,91	164,93

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Jahresüberschuss	3,8	333,7	81,1	644,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	- 0,1	-	- 20,3
Währungsumrechnung	- 18,7	36,6	- 25,6	10,8
Cashflow Hedge	- 28,8	-	- 28,8	-
Erfolgsneutrales Ergebnis	- 47,5	36,5	- 54,4	- 9,5
Gesamtergebnis	- 43,7	370,2	26,7	635,3
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	0,2	0,3	0,3
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	- 43,8	370,0	26,4	635,0

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²⁾	17,4	468,1	208,0	906,3
+/- Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften ¹⁾	3,5	32,7	28,5	139,3
+/- realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 11,5	1,4	- 35,0	9,3
Operatives Ergebnis (EBIT I)	9,4	502,2	201,5	1.054,9

¹⁾ Das Vorjahr enthält außerdem Ergebnisse aus nicht mehr operativen Derivaten.

²⁾ Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Aufteilung des EBIT I auf die einzelnen Geschäftsbereiche kann der Quartalsübersicht auf S. 39 entnommen werden.

³⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das bereits realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3/09: 27,9% (Q3/08: 27,8%).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €

	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	17,4	468,1	208,0	906,3
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	- 5,7	35,7	10,8	13,3
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	- 2,3	- 0,3	- 17,3	- 1,4
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Double-Knock-out-Optionen	-	- 1,3	-	136,7
Operatives Ergebnis (EBIT I)	9,4	502,2	201,5	1.054,9
Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen*	35,9	39,1	106,0	105,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	0,9	35,3	- 8,3	21,6
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	0,6	0,7	2,7	2,5
Realisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	0,5	0,2	0,8	11,5
Gezahlte Zinsen	- 39,1	- 4,8	- 44,1	- 22,9
Übrige Finanzierungsaufwendungen (-) und -erträge (+)	-	- 0,5	-	- 0,5
Ertragsteueraufwendungen (-) und -erträge (+)	11,1	- 120,4	- 24,0	- 193,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	- 0,3	5,0	- 1,9	2,0
Brutto-Cashflow	19,0	456,8	232,7	981,3
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	- 0,1	0,1	-	- 10,5
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte	25,0	- 130,0	144,0	- 185,9
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit - davon Prämienvolumen für Derivate	106,6	- 148,7	162,5	- 380,8
Einzahlungen aus Ausübung und Verkauf von Optionen	-	- 17,9	-	37,6
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit - davon Prämienvolumen für Derivate	6,5	170,3	- 200,3	225,6
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	- 52,4	27,7	- 12,4	64,8
Auslagerung von Rückstellungen	- 0,4	- 2,9	- 2,1	- 5,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	104,2	355,4	324,4	726,2
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1,1	0,6	2,4	1,9
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 0,6	- 1,4	- 2,0	- 3,8
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 42,9	- 47,0	- 112,1	- 129,3
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 0,1	- 0,3	- 1,1	- 2,4
Auszahlungen aus der Kurssicherung von Unternehmenserwerben	- 87,9	-	- 87,9	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 130,4	- 48,1	- 200,7	- 133,6
Freier Cashflow	- 26,2	307,3	123,7	592,6
Dividendenzahlungen	-	-	- 396,0	- 82,5
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	7,9	3,2
Erwerb von eigenen Aktien	-	-	- 13,9	- 6,1
Verkauf von eigenen Aktien	-	-	-	0,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	-	-	- 0,1	- 0,1
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Darlehen	376,8	1,1	438,7	- 290,7
Einzahlungen (+) / Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen	747,0	-	747,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.123,8	1,1	783,6	- 375,5
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	1.097,6	308,4	907,3	217,1
Wertänderungen des Bestands an Finanzmitteln	- 5,1	3,9	- 5,0	- 0,7
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	-	-	0,9	- 2,4
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	1.092,5	312,3	903,2	214,0
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.	-	-	160,6	- 151,4
Nettofinanzmittelbestand am 30.09.	-	-	1.063,8	62,6

* Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, einschließlich Beteiligungen.

BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	166,3	168,4	177,2
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	100,4	102,4	104,8
Sachanlagen	1.242,3	1.167,4	1.246,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,3	7,8	7,8
Finanzanlagen	22,2	20,3	22,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,0	19,0	33,2
- davon derivative Finanzinstrumente	1,1	6,0	17,7
Latente Steuern	45,5	33,8	46,3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,5	0,5
Langfristige Vermögenswerte	1.500,1	1.417,2	1.533,7
Vorräte	540,6	555,9	684,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	700,4	1.139,3	901,5
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	173,6	136,5	155,3
- davon derivative Finanzinstrumente	28,9	26,2	48,7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	65,8	10,7	30,9
Flüssige Mittel	1.199,8	70,4	167,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2.680,2	1.912,8	1.940,1
AKTIVA	4.180,3	3.330,0	3.473,8

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2009	165,0	4,5	1.564,2	- 16,7
Gesamtergebnis der Periode	-	-	80,8	- 25,6
Dividende des Vorjahres	-	-	- 396,0	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	-3,2	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-0,5	-
Stand 30.09.2009	165,0	1,3	1.248,5	- 42,3
Stand 01.01.2008	108,8	7,6	829,7	- 35,4
Gesamtergebnis der Periode	-	-	644,5	10,8
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	56,2	-	- 56,2	-
Dividende des Vorjahres	-	-	- 82,5	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	-4,2	-	-
Konsolidierungsbedingte Effekte	-	-	0,6	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 1,6	-
Stand 30.09.2008	165,0	3,4	1.334,5	- 24,6

QUARTALSFINANZBERICHT Q3/09 DER K+S GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG _ GESAMTERGEBNISRECHNUNG _ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I) _ KAPITALFLUSSRECHNUNG
BILANZ _ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS _ ANHANG _ QUARTALSÜBERSICHT

BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	165,0	165,0	165,0
Kapitalrücklage	1,3	3,4	4,5
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.177,4	1.309,9	1.547,5
Anteile anderer Gesellschafter	1,6	1,1	1,3
Eigenkapital	1.345,3	1.479,4	1.718,3
Finanzverbindlichkeiten	1.049,9	102,0	107,1
Übrige Verbindlichkeiten	17,8	17,6	14,5
- davon derivative Finanzinstrumente	5,8	4,6	7,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92,6	93,7	93,1
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	388,7	399,3	378,3
Sonstige Rückstellungen	96,7	116,9	97,6
Latente Steuern	62,2	31,6	58,7
Langfristiges Fremdkapital	1.707,9	761,1	749,3
Finanzverbindlichkeiten	501,7	106,2	159,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258,0	590,5	465,4
Sonstige Verbindlichkeiten	59,3	55,6	68,2
- davon derivative Finanzinstrumente	2,9	4,4	24,2
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	28,7	71,9	25,8
Rückstellungen	279,4	265,3	287,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1.127,1	1.089,5	1.006,2
PASSIVA	4.180,3	3.330,0	3.473,8

Rücklage Cashflow Hedge	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
-	-	1.717,0	1,3	1.718,3
- 28,8	-	26,4	0,3	26,7
-	-	- 396,0	-	- 396,0
-	-	- 3,2	-	- 3,2
-	-	-0,5	-	- 0,5
- 28,8	-	1.343,7	1,6	1.345,3
-	20,3	931,0	0,8	931,8
-	- 20,3	635,0	0,3	635,3
-	-	-	-	-
-	-	- 82,5	-	- 82,5
-	-	- 4,2	-	- 4,2
-	-	0,6	-	0,6
-	-	- 1,6	-	- 1,6
-	-	1.478,3	1,1	1.479,4

ANHANG

Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Der Zwischenbericht zum 30. September 2009 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008.

Im Geschäftsjahr 2009 werden folgende Rechnungslegungsänderungen erstmalig angewandt:

- IFRS 8 – Geschäftssegmente: Der neu gefasste IFRS 8 verlangt eine Darstellung der Segmente korrespondierend zur internen Berichtsstruktur der Finanzinformationen. Die Neuregelung hat zu keiner wesentlichen Veränderung der Segmentdarstellung geführt, da das Segmentergebnis bereits vor der Standardänderung durch die interne Steuerungsgröße EBIT I abgebildet wurde.
- IAS 1 – Ausweis von Derivaten: Der geänderte IAS 1 verlangt einen Ausweis der Derivate als lang- oder kurzfristiges Finanzinstrument entsprechend dem voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt. Als Folge ändert sich der Bilanzausweis der Derivate in der aktuellen Periode; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
- IAS 1 – Gesamtergebnisrechnung: Neben der eigentlichen Gewinn- und Verlustrechnung ist infolge des geänderten IAS 1 in einer weiteren Rechnung auf das Gesamtergebnis überzuleiten. Das Gesamtergebnis beinhaltet neben dem Jahresüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung wird das Gesamtergebnis nur noch als Summe ausgewiesen.
- IAS 23 – Aktivierung von Fremdkapitalkosten: Der geänderte IAS 23 wandelt das bislang existierende Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten in eine Aktivierungspflicht um. Als Folge sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die Neuregelung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ersten neun Monate 2009.

Die im Finanzbericht 2008 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. September 2009 geringfügig verändert: Durch Verschmelzung wurden die Vermögenswerte und Schulden der K+S Sal do Brasil Participacoes e Investimentos Ltda. und der SPL Brasil Empreendimentos e Participacoes e Investimentos Ltda. per 27. Februar 2009 auf die Salina Diamante Branco Ltda. übertragen. Außerdem wurde die K+S Finance Belgium BVBA erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. In Vorbereitung auf den Erwerb von Morton Salt wurden im dritten Quartal folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen: Montana USParent Inc., K+S Montana Holding LLC, K+S North America Salt Holdings LLC und K+S MergerCo Inc.

Gegenüber der im Finanzbericht 2008 beschriebenen Zusammensetzung und den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich folgende Änderungen: Das am 11. Mai 2010 auslaufende Mandat von Norbert Steiner als Vorstandsvorsitzender wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2009 um weitere fünf Jahre verlängert. Außerdem hat der Aufsichtsrat Jan Peter Nonnenkamp zum neuen Vorstandsmitglied der K+S Aktiengesellschaft bestellt. Er hat seit dem 1. Juni 2009 das Finanzressort übernommen, das bisher in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wurde. Zudem wird er für die Bereiche Steuern, Revision, Versicherungen und den Einkauf zuständig sein. Darüber hinaus haben sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Angaben in Mio. €	LTM* 2009	2008
Umsatz	3.468,0	4.794,4
EBITDA	631,6	1.484,4
EBIT I	489,3	1.342,7
Konzernergebnis, bereinigt	303,6	979,3

* LTM = last twelve months
(Q4/08 + 9M/09)

Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe verstärkt oder abgemildert werden. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

Entwicklung der Umsätze, Absätze und Durchschnittspreise nach Regionen

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

Region	Einheit	Q1/08	Q2/08	Q3/08	9M/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09
Umsatz*	Mio. €	522,5	612,8	763,4	1.898,7	498,7	2.397,4	366,0	354,3	340,8	1.061,1
- Europa	Mio. €	349,3	387,5	479,8	1.216,6	286,9	1.503,5	189,1	134,3	141,7	465,1
- Übersee	Mio. US\$	259,2	351,0	429,9	1.040,1	295,3	1.335,4	229,9	301,6	287,1	818,6
Absatz	Mio. t eff.	2,11	2,02	1,70	5,83	1,16	6,99	0,90	1,05	1,11	3,06
- Europa	Mio. t eff.	1,43	1,33	1,05	3,81	0,64	4,45	0,45	0,37	0,46	1,28
- Übersee	Mio. t eff.	0,68	0,69	0,64	2,02	0,53	2,54	0,45	0,68	0,65	1,78
Ø-Preis	€/t eff.	247,2	303,1	450,1	325,6	428,5	342,7	409,2	337,4	305,4	346,7
- Europa	€/t eff.	244,4	291,4	455,2	319,0	450,9	337,9	425,0	362,1	304,8	363,1
- Übersee	US\$/t eff.	379,6	507,4	669,6	515,7	560,0	524,9	511,6	444,0	441,1	460,0

* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe unten). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

Währungssicherung

Für das Jahr 2009 wurden Optionen eingesetzt, die zunächst einen „worst case“ bei etwa 1,51 USD/EUR inkl. Kosten für ein Volumen von 1.320 Mio. US\$ absicherten. Dieses Volumen wurde vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche durch den Verkauf von Optionen auf 632 Mio. US\$ reduziert. Negative Auswirkungen auf den Durchschnittskurs durch diese Reduktion des Volumens wurden durch den stärkeren US-Dollar mehr als ausgeglichen, so dass der „worst case“ für das Gesamtjahr aktuell bei 1,46 USD/EUR inkl. Kosten liegt (durchschnittlicher Umrechnungskurs 2008: 1,46 USD/EUR). Für das Jahr 2010 wurde bereits ein Großteil des erwarteten Transaktionsvolumens zu einem „worst case“ von 1,51 USD/EUR abgesichert.

Die durchschnittlichen Umrechnungskurse je Quartal lauten für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte wie folgt:

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/08	Q2/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09*	2009
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,48	1,50	1,50	1,38	1,46	1,41	1,43	1,53	1,48	1,46
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,50	1,56	1,50	1,31	1,47	1,31	1,36	1,43	–	–

* Der für das kommende Quartal angegebene Umrechnungskurs stellt den maßgeblichen „worst case“ dar. Ein im Vergleich hierzu stärkerer US-Dollar führt dazu, dass der tatsächlich erzielte Umrechnungskurs günstiger ausfallen könnte als hier ausgewiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Kursgewinne/Kursverluste	- 14,6	26,4	- 16,9	7,5
Veränderung Rückstellungen	6,0	- 5,6	12,2	- 11,7
Sonstiges	- 11,4	- 16,1	- 61,0	- 27,3
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 20,0	4,8	- 65,7	- 31,4

FINANZERGEBNIS

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Zinserträge	0,7	0,6	2,8	2,4
Zinsaufwand	- 24,5	- 9,2	- 42,1	- 36,7
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,6	- 0,4	- 5,0	- 1,8
- davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 4,6	- 4,0	- 13,9	- 12,0
Zinsergebnis	- 23,8	- 8,6	- 39,3	- 34,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-	- 0,5	-	- 0,5
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	- 61,2	0,2	- 60,9	11,5
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	73,3	0,8	3,5	1,0
Sonstiges Finanzergebnis	12,1	0,5	- 57,4	12,0
Finanzergebnis	- 11,7	- 8,1	- 96,7	- 22,3

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

- Gehaltssteigerungstrend: 1,8%
- Rentensteigerungstrend: 1,8%
- Diskontierungsfaktor: 5,3%

Für die Berechnung eines Großteils der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5%
- Diskontierungsfaktor: 5,6%

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q3/09	Q3/08	9M/09	9M/08
Körperschaftsteuer	- 2,2	60,3	10,1	100,2
Gewerbeertragsteuer	- 9,4	58,7	3,7	77,4
Ausländische Ertragsteuern	0,5	1,4	10,2	15,6
Latente Steuern	13,0	5,9	6,2	46,0
Ertragsteuern	1,9	126,3	30,2	239,2

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 ist die Bilanzsumme zum 30. September 2009 um 706,5 Mio. € gestiegen. Während sich auf der Aktivseite das langfristige Vermögen nur leicht verringerte, stieg das Umlaufvermögen um 740,1 Mio. €. Die Zunahme des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Aufnahme von liquiden Mitteln für die am 1. Oktober 2009

abgeschlossene Akquisition von Morton Salt; hierdurch wurden Rückgänge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Vorratsvermögens deutlich überkompensiert. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 373,0 Mio. € verringert; dies ist in erster Linie auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 396,0 Mio. € im Mai 2009 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 1.079,5 Mio. € gestiegen; dies ist im Wesentlichen durch die Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten für die Akquisition von Morton Salt bedingt.

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Rücklagen um 370,1 Mio. € verringert. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der im Mai 2009 durchgeführten Dividendenausschüttung in Höhe von 396,0 Mio. €, die das in den ersten neun Monaten erzielte positive Periodenergebnis (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 80,8 Mio. € überkompensierte. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die z. B. aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 30. September 2009 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 25,6 Mio. € verringert. Aus der Sicherung des Kaufpreises von Morton Salt gegen Schwankungen des US-Dollars resultierte überdies eine negative Cashflow Hedge-Rücklage in Höhe von 28,8 Mio. €.

NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €	9M/09	9M/08
Nettoverschuldung am 01.01.	- 570,0	- 1.085,1
Flüssige Mittel	1.199,8	70,4
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 130,0	- 0,7
Finanzmittelbestand am 30.09.*	1.069,8	69,7
Finanzverbindlichkeiten	- 1.421,6	- 207,6
Geld und Geldanlagen am 30.09.*	- 351,8	- 137,9
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 92,6	- 93,7
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 388,7	- 399,3
Nettoverschuldung am 30.09.*	- 833,1	- 630,9

* Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	340,8	16,9	357,7
Stickstoffdüngemittel	204,5	- 5,7	198,8
Salz	121,7	0,5	122,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	30,9	8,4	39,3
Überleitung	0,2	- 20,1	- 19,9
K+S Gruppe Q3/09	698,1	-	698,1
Kali- und Magnesiumprodukte	763,4	26,7	790,1
Stickstoffdüngemittel	515,6	- 7,5	508,1
Salz	131,0	1,4	132,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,2	12,1	43,3
Überleitung	0,2	- 32,7	- 32,5
K+S Gruppe Q3/08	1.441,4	-	1.441,4

GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	1.061,1	60,3	1.121,4
Stickstoffdüngemittel	804,0	2,3	806,3
Salz	559,3	3,2	562,5
Ergänzende Geschäftsbereiche	87,6	26,0	113,6
Überleitung	0,5	- 91,8	- 91,3
K+S Gruppe 9M/09	2.512,5	–	2.512,5
Kali- und Magnesiumprodukte	1.898,7	72,5	1.971,2
Stickstoffdüngemittel	1.437,8	4,9	1.442,7
Salz	409,3	3,5	412,8
Ergänzende Geschäftsbereiche	92,5	35,1	127,6
Überleitung	0,6	- 116,0	- 115,4
K+S Gruppe 9M/08	3.838,9	–	3.838,9

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf S. 15 f.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

Quartalsübersicht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q2/08	Q3/08	9M/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09
Kali- und Magnesiumprodukte	522,5	612,8	763,4	1.898,7	498,7	2.397,4	366,0	354,3	340,8	1.061,1
Stickstoffdüngemittel	488,4	433,8	515,6	1.437,8	214,6	1.652,4	342,1	257,4	204,5	804,0
Salz	170,3	108,0	131,0	409,3	209,3	618,6	338,3	99,3	121,7	559,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,7	29,6	31,2	92,5	32,8	125,3	29,1	27,6	30,9	87,6
Überleitung	0,1	0,3	0,2	0,6	0,1	0,7	0,2	0,1	0,2	0,5
Umsatz K+S Gruppe	1.213,0	1.184,5	1.441,4	3.838,9	955,5	4.794,4	1.075,7	738,7	698,1	2.512,5
Kali- und Magnesiumprodukte	170,9	291,4	465,6	927,9	275,3	1.203,2	97,0	53,8	54,0	204,8
Stickstoffdüngemittel	42,6	44,0	40,0	126,6	- 5,2	121,4	8,1	- 26,6	- 47,3	- 65,8
Salz	14,7	- 4,2	8,5	19,0	26,2	45,2	80,2	- 0,6	13,5	93,1
Ergänzende Geschäftsbereiche	7,1	7,1	5,1	19,3	5,8	25,1	2,0	3,2	4,3	9,5
Überleitung	- 9,0	- 11,9	- 17,0	- 37,9	- 14,3	- 52,2	- 13,3	- 11,7	- 15,1	- 40,1
EBIT I K+S Gruppe	226,3	326,4	502,2	1.054,9	287,8	1.342,7	174,0	18,1	9,4	201,5

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q2/08	Q3/08	9M/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09
Umsatz	1.213,0	1.184,5	1.441,4	3.838,9	955,5	4.794,4	1.075,7	738,7	698,1	2.512,5
Herstellungskosten	711,5	635,4	737,3	2.084,2	468,7	2.552,9	663,5	473,5	474,3	1.611,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	501,5	549,1	704,1	1.754,7	486,8	2.241,5	412,2	265,2	223,8	901,2
Vertriebskosten	216,0	194,5	178,6	589,1	186,9	776,0	188,5	160,3	155,7	504,5
Allgemeine Verwaltungskosten	23,1	28,0	25,8	76,9	27,4	104,3	27,1	32,5	23,6	83,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,3	4,3	4,6	13,2	4,9	18,1	4,0	4,5	5,6	14,1
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 32,7	- 3,5	4,8	- 31,4	23,9	- 7,5	- 6,4	- 39,3	- 20,0	- 65,7
Beteiligungsergebnis	0,2	0,4	0,9	1,5	1,0	2,5	0,4	0,4	2,0	2,8
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 107,0	0,4	- 32,7	- 139,3	- 6,5	- 145,8	- 33,7	8,7	- 3,5	- 28,5
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	118,6	319,6	468,1	906,3	286,0	1.192,3	152,9	37,7	17,4	208,0
Finanzergebnis	- 2,3	- 11,9	- 8,1	- 22,3	29,1	6,8	- 8,4	- 76,6	- 11,7	- 96,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	116,3	307,7	460,0	884,0	315,1	1.199,1	144,5	- 38,9	5,7	111,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	31,5	81,4	126,3	239,2	88,5	327,7	37,1	- 8,8	1,9	30,2
- davon: latente Steuern	12,9	27,2	5,9	46,0	15,4	61,4	- 4,5	- 2,3	13,0	6,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84,8	226,3	333,7	644,8	226,6	871,4	107,4	- 30,1	3,8	81,1
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-	0,1	0,2	0,3	0,2	0,5	0,1	0,1	0,1	0,3
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	84,8	226,2	333,5	644,5	226,4	870,9	107,3	- 30,2	3,7	80,8
Operatives Ergebnis (EBIT I)	226,3	326,4	502,2	1.054,9	287,8	1.342,7	174,0	18,1	9,4	201,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	224,0	314,5	494,1	1.032,6	316,9	1.349,5	165,6	- 58,5	- 2,3	104,8
Konzernergebnis, bereinigt ¹⁾	162,6	231,1	358,1	751,8	227,5	979,3	122,5	- 44,3	- 2,1	76,1

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/08	Q2/08	Q3/08	9M/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09	9M/09
Investitionen (Mio. €) ²⁾	24,2	60,5	48,4	133,1	64,4	197,5	29,1	41,5	43,5	114,1
Abschreibungen (Mio. €) ²⁾	32,5	33,8	39,1	105,4	36,3	141,7	35,1	35,0	35,9	106,0
Brutto-Cashflow (Mio. €)	243,0	281,5	456,8	981,3	196,6	1.177,9	172,3	41,4	19,0	232,7
Working Capital (Mio. €)	737,6	795,6	-	945,7	-	962,3	1.064,1	907,3	-	828,8
Nettoverschuldung (Mio. €)	997,6	902,3	-	630,9	-	570,0	535,6	827,6	-	833,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	0,99	1,40	2,17	4,56	1,38	5,94	0,74	- 0,27	- 0,01	0,46
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	1,47	1,71	2,77	5,95	1,19	7,14	1,05	0,25	0,11	1,41
Buchwert je Aktie, bereinigt (€) ¹⁾	6,03	6,71	-	9,04	-	10,49	11,31	8,50	-	8,19
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) ³⁾	164,84	165,00	-	165,00	-	165,00	164,84	165,00	-	165,00
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) ⁴⁾	164,84	164,95	165,00	164,93	165,00	164,95	164,84	164,90	165,00	164,91
Schlusskurs (XETRA, €)	51,83	91,58	-	48,64	-	39,97	34,93	40,03	-	37,29
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	12.141	12.145	-	12.323	-	12.368	12.334	12.233	-	12.378

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das bereits realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3/09: 27,9% (Q3/08: 27,8%).

²⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S in der Periode gehaltenen eigenen Aktien.



FINANZKALENDER

2010

Bericht über den Geschäftsverlauf 2009	11. März 2010
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	11. März 2010
Hauptversammlung, Kassel	11. Mai 2010
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2010	11. Mai 2010
Dividendenausschüttung	12. Mai 2010
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010	12. August 2010
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2010	11. November 2010

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
www.k-plus-s.com

Investor Relations
Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation
Tel.: 0561/9301-1722
Fax: 0561/9301-1666
pr@k-plus-s.com